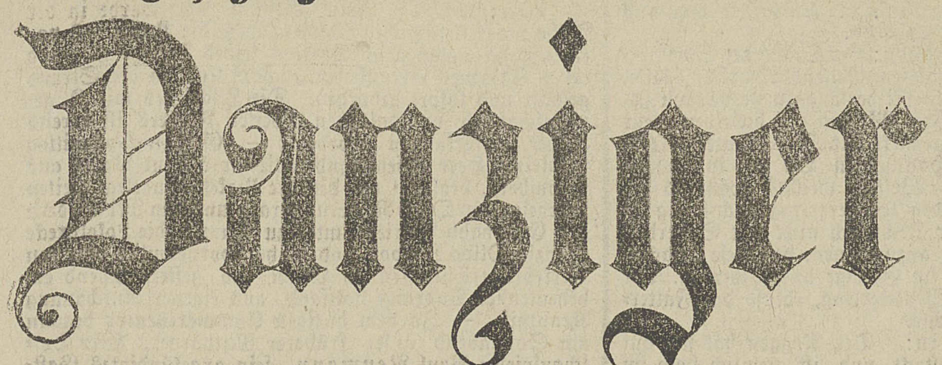
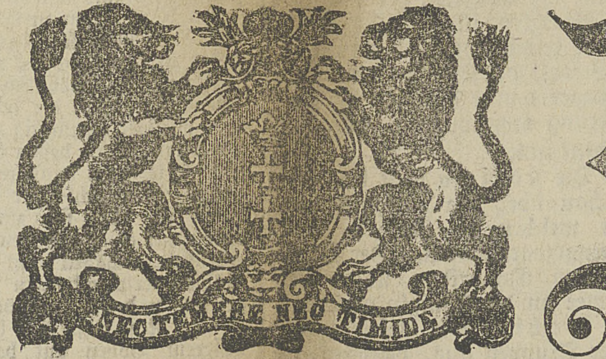
31. Jahrgang. Montag, 11. Juli. Abend-Ausgabe.


Danziger Zeitung.

№ 16549.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse Nr. 4. und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1887.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Ems, 10. Juli. Der Kaiser wohnte gestern Abend der Vorstellung im Kurtheater bei. Heute machte er nach der Trinkkur eine Promenade und ließ sich die anwesenden Offiziere und Militärpersonen vorstellen. Am Diner wird Prinz Nikolaus von Nassau theilnehmen. Die Abreise des Kaisers ist definitiv auf morgen Nachmittag 4 Uhr festgesetzt.

London, 10. Juli. In Coventry ist an Stelle des in den Peersstand erhobenen Oberst Eaton der Candidat der Liberalen, Ballantine, ein Anhänger Gladstone's, mit einer Majorität von 16 Stimmen zum Deputirten gewählt worden. Die Conservativen haben hierdurch einen Sitz im Unterhause verloren.

Petersburg, 9. Juli. Der Zoll auf Salmiak, kohlensaures Ammoniak und Ammoniaksalze ist von heute ab auf 1 Rubel 20 Kopeken vom Pud erhöht worden. Schwefelsaures Ammoniak hat 50 Kopeken vom Pud zu zahlen. Auch für See- und Flußschiffe hat dem Vernehmen nach eine Zollerhöhung stattgefunden.

Politische Uebersicht.

Danzig, 11. Juli.

Zur Aufhebung des Identitätsnachweises bei der Getreide-Ausfuhr.

Der Reichstagsabgeordnete Graf Stolberg bespricht in einem längeren Artikel in dem „Deutschen Tageblatt" die gegen den Antrag Graf Stolberg, v. Schlieckmann, Graf Behr, v. Kardorff u. Gen. in der Presse, insbesondere in einer Zuschrift an die „Nat.-Ztg." geltend gemachten Bedenken und verwahrt sich gegen den in der letzteren enthaltenen Vorwurf, daß sein Antrag „eine exclusiv agrarische Tendenz verfolge". Er sei vielmehr hervorgegangen aus einer Berücksichtigung der im März d. J. an den Herrn Reichskanzler gerichteten Eingabe der Stettiner Kaufmannschaft, in welcher dieselbe „baare Ausfuhrvergütung für in- und ausländisches Getreide" verlange und sogar sämmtliche Transitläger für überflüssig erkläre. Soweit sei der Antrag Stolberg nicht einmal gegangen, da die Antragsteller sich davon überzeugt hätten, daß die Aufrechterhaltung der Transitläger im Interesse der Seeplätze liege. Graf Stolberg ist der Ansicht, daß die auf finanziellem Gebiet liegenden Befürchtungen in Bezug auf seinen Antrag übertrieben seien; derselbe werde vielmehr nur die Wirkung haben, daß, unter Beibehaltung des der inländischen Production durch die Zölle gewährten Schutzes dem Handel die volle Freiheit wieder gegeben wird, die er vor Einführung der Zölle hatte.

Daß diese Wirkung durch den Antrag Stolberg oder durch irgend einen anderen Antrag erreicht wird, halten wir für ausgeschlossen. Man kann die Uebelstände, welche die Getreidezölle durch ihren Eingriff in die natürlichen Verkehrsverhältnisse herbeiführen, mildere — und dazu liegt allerdings eine dringende Veranlassung vor — aber nicht ganz beseitigen.

Darin hat der Herr Graf Stolberg Recht, daß sein Antrag und der gleichzeitig eingebrachte und zahlreich unterstützte Antrag v. Heereman, Hoffmann, Rickert den Beweis liefern, „daß nahezu sämmtliche Parteien eine Veränderung des bestehenden Zustandes in der Richtung wünschen, daß der Identitäts-Nachweis aufgehoben oder eingeschränkt werde". „Ueber das Maß und die Art der Einschränkung — so schließt Graf Stolberg seine Ausführung — hat zwar eine Einigung nicht stattfinden können, und es kann auch meines Erachtens ein praktisches Resultat nur erreicht werden, wenn die verbündeten Regierungen auf Grund der gegebenen Anregungen, im Besitze des ihnen zu Gebote stehenden Materials, die ebenso wichtige als schwierige Frage ihrerseits einer Prüfung unterziehen und dem Reichstage eine dementsprechende Vorlage machen."

Auch hierin stimmen wir dem Herrn Grafen Stolberg bei und wir können angesichts der traurigen Lage, in welcher sich der Handel der Ostseehäfen zur Zeit befindet, nur wünschen, daß eine solche Vorlage dem Reichstage unmittelbar nach seinem Wiederzusammentritt zugehe und daß die Sachverständigen in der Zwischenzeit eine Basis für eine Verständigung finden, durch welche der Hauptzweck erreicht wird. Die Vertreter unserer Ostseeplätze werden sicherlich bereit sein, dazu mitzuwirken, und zunächst bemüht sein, eine solche Verständigung unter den Seeplätzen herbeizuführen.

Von Vorarbeiten für eine Steuerreform

in Preußen, so wird jetzt versichert, ist trotz der vielen Auseinandersetzungen in conservativen Blättern zur Zeit noch keine Rede. Sie sind noch nicht so weit vorgeschritten und im Staatsministerium ist darüber auch noch kein Beschluß gefaßt. Auch der „Post" scheint vor ihren eigenen neuerlichen Ausführungen über die Nothwendigkeit einer Landgemeinde-Ordnung als Vorbedingung einer Commulsteuerreform wieder etwas bange zu werden, nachdem sie von den freisinnigen Zeitungen darauf hingewiesen ist, daß das, was sie jetzt nachträglich fordere, von den Freisinnigen längst verlangt ist. Sie versichert wenigstens in ihrer letzten Nummer, daß die von ihr geforderte „anderweite Ordnung der ländlichen Communalverhältnisse nicht entfernt gleichbedeutend ist mit der völligen Incommunalisirung der Gutsbezirke in die bestehende Landgemeinde". Könnte die „Post" den Schleier nicht etwas mehr lüften? Es wäre interessant zu erfahren, wie nach ihrer Meinung die künftigen für die Ueberweisung der Grund- und Gebäudesteuer geeigneten „Träger" beschaffen sein sollen. Wenn die „Post" jetzt darauf pocht, daß sie die Aufhebung der Matricularbeiträge schon längst gefordert hat, so hat sie nur vergessen, daß das nichts bedeuten will. Die Matricularbeiträge sind 1867 durch die Verfassung des norddeutschen Bundes eingeführt als zeitweiliger Nothbehelf, weil man in der Eile Reichssteuern nicht machen konnte. Es ist aber von den Vertretern der damaligen Majorität — und diese wurde von den damaligen Nationalliberalen geführt — ausdrücklich erklärt, daß nur durch Reichssteuern, welche das Bewilligungsrecht des Reichstages sicherten, die Matricularbeiträge ersetzt werden könnten. An dieser Meinung halten die Freisinnigen auch heute noch fest; andere Leute wollen freilich davon nichts wissen.

Das schweizerische Alkohol-Monopolgesetz

beabsichtigt der Bundesrath — wie man der „K.Z." von „gut unterrichteter Seite" meldet — alsbald in Kraft treten zu lassen, und zwar in Folge der hohen Ausfuhrprämie, die auf der deutschen Spiritusausfuhr liegt und sich auch in der Schweiz fühlbar machen wird.

Der Lärm bei Boulanger's Abreise von Paris

giebt den meisten Pariser Blättern von Sonnabend Veranlassung, sich mißbilligend auszusprechen. Sie machen es namentlich der Polizei zum Vorwurf, daß sie das Eindringen der Menge in den Bahnhof nicht zu verhindern vermocht habe.

Auch der Unterrichtsminister Spuller hat sich sehr deutlich darüber geäußert. Bei der Vertheilung der Preise der philotechnischen Gesellschaft hielt er eine Rede, in welcher er auf die jüngsten Kundgebungen anspielte und sagte: „Euer Unterricht soll Republikaner bilden, Männer, welche unfähig sind, sich vor Götzen zu beugen. Ihr würdet Eurer Väter von 1789 und 1848 nicht würdig sein, wenn Ihr Euch unter die Räder des Wagens eines Triumphators von einer Stunde würfet."

Boulanger hat übrigens auch während seiner Eisenbahnfahrt noch mehrere Ovationen in Empfang genommen. In Clermont-Ferrand empfing er gestern die Mitglieder des Municipalraths und die Spitzen der Behörden. Der Maire hielt eine Ansprache an den General, in welcher er betonte, die Bevölkerung habe in ihm einen patriotischen General schätzen gelernt, der sich der Reorganisation der Armee gewidmet habe. Frankreich wünsche Frieden; aber damit dieser ein dauerhafter sei, müsse man eine starke, disciplinirte nationale Armee haben. General Boulanger erwiderte, er sei Franzose und Republikaner und eng mit den Interessen der Armee und der Größe seines Landes verbunden. Der Empfang, den ihm die Bevölkerung bereitet, beweise ihm, daß seine Gesinnungen wohl verstanden seien.

Ein ferneres gestriges Telegramm aus Clermont berichtet: Einer Deputation von Einwohnern gegenüber äußerte Boulanger, er habe, so lange er Minister gewesen, Politik getrieben, jetzt sei er Soldat und werde sich dem ihm übertragenen Armeecorps widmen und seinem Nachfolger im Ministerium die schwierige Aufgabe überlassen, Politik zu treiben; er sei Republikaner und Patriot, sein einziger Ehrgeiz sei, das Vaterland groß und glücklich zu sehen.

Man schreibt uns zu den Vorgängen in Paris aus Berlin:

„Wenn die turbulenten Scenen, welche die Abreise des Generals Boulanger zu seinem Armeecorps hervorrief, in unseren politischen Kreisen nicht ernst genommen werden, so hat dies vor allem seinen Grund darin, daß es sich dabei nicht sowohl um die Demonstration einer politischen Partei, als um das Toben derjenigen Klasse der Pariser Bevölkerung handelt, welche die eigentliche Trägerin der Popularität Boulangers ist. Vielleicht war es ganz gut, daß die Polizei nicht auf dem Posten war. Jetzt, nachdem der Pöbel sich ausgetobt hat, kann Niemand vermuthen, daß unter anderen Umständen die Abreise des Boulanger zu ernsteren Vorgängen hätte Anlaß geben können. Die Bedeutung dieser Dinge in Frankreich liegt in der Gefahr auf einem anderen Gebiete. Das Ministerium Rouvier hat die Erbschaft seines Vorgängers mit dem Vorbehalt angetreten, daß die geradezu auf Friedensstörung berechneten Vorlagen, der Mobilisirungsversuch u. dergl., beseitigt werden. Angesichts der schwankenden Verhältnisse wagt man es nicht, die Vorlagen einfach zurückzuziehen; aber man muß die Erklärungen berücksichtigen, welche der neue Kriegsminister sowohl bei der Berathung des Mobilmachungsgesetzes wie bei derjenigen der Militärgesetze abgegeben hat, so kann man über die Absichten der Regierung füglich im Zweifel sein. Fraglich ist nur, ob es dem Ministerium Rouvier gelingen wird, die parlamentarischen Klippen zu vermeiden. Die eigentliche Probe auf das Exempel steht freilich noch aus. Die Leipziger Landesverrathsprozesse haben die Thatsache, daß die französische Regierung durch Vermittelung von Grenzbehörden, von der Polizeikommissär Schnäbele, deutsche Unterthanen zur Spionage verführt hat, klargestellt. Durch die verhandelten Prozesse ist das gegenwärtige Ministerium nicht compromittirt. Rouvier und seinen Collegen steht also nicht entgegen, wenn sie wenigstens die Verantwortlichkeit von sich abweisen und dem Amtsmißbrauch zum Zwecke der Spionage ein Ende machen wollen. Nach der Veröffentlichung der Note des Reichskanzlers in der Schnäbele'schen Angelegenheit und den Enthüllungen des Klein'schen Prozesses würde eine directe Aufforderung an Frankreich, der bisherigen Praxis ein Ziel zu setzen, als eine überflüssige Anregung erscheinen. Das Ministerium Rouvier kommt demnach ganz aus eigener Initiative von dem, was Recht und Rechtsgefühl vorschreibt, abgehen. Daß auf dem militärischen Gebiet von allen Staaten spionirt wird, ist richtig; und so lange das durch Militärpersonen geschieht, wird es nur gelegentlich mißbilligend Notiz genommen. Selbst Offiziere, welche auf diesen Wegen ertappt werden, bleiben in der Regel unbehelligt. Die Geheimmittel der concurrirenden Militärverwaltungen auszukundschaften, gilt für einen Soldaten nicht für schimpflich; wird er ertappt, so wird er ohne viele Umstände über die Grenze gebracht. Das Spionenwesen beginnt erst, wo die eigenen Unterthanen des anderen Staates verführt werden, dem fremden Gegner zu Hilfe zu kommen."

Die Fürstenwahl in Bulgarien.

Wie aus Tirnowa gemeldet wird, hat am Sonnabend die Regentschaft ebenso, wie zuvor das Ministerium, ihre Entlassung gegeben und es der Sobranje freigestellt, ihre Demission oder diejenige des Cabinets anzunehmen. Die Sobranje hat noch an demselben Abend diese Angelegenheit in geheimer Sitzung berathen. Ueber die Entscheidung erhalten wir folgendes Telegramm:

Tirnowa, 11. Juli. Die Sobranje hat die **Demission der Regentschaft abgelehnt und eine Deputation von sechs Mitgliedern gewählt, welche den Prinzen von Coburg zu schleunigem Kommen einladen soll. Die Regentschaft hat dann die Demission des Ministeriums angenommen und Stoilow beantragt, ein neues Cabinet zu bilden. Außer Stoilow werden Natschewitsch, Stransky, Tschomakow und Major Paprikow als künftige Minister genannt.**

Ob der Prinz sich so schleunig nach Bulgarien begeben wird, als es die Sobranje wünscht, ist doch sehr zweifelhaft. Offenbar wird er sich zunächst über die Stimmung der „Mächte" Gewißheit zu verschaffen suchen. Er ist gestern zu einer Besprechung mit Kalnoky nach Wien gekommen und soll sich dann, wie es heißt, nach Ischl und nach Berlin begeben wollen. In Berlin, wie in Wien scheint man darüber einig zu sein, daß der Prinz erst die Wahl annehmen könne, wenn er der Zustimmung aller Berliner Signatar-Mächte, also auch Rußlands, sicher ist.

Das Wiener officiöse „Fremdenblatt" knüpft an die Besprechung der Ereignisse in Bulgarien die Mahnung, aus der bisherigen Entwickelung der Dinge keine voreiligen Schlüsse für die Zukunft zu ziehen; es ließen sich noch keine Stimmen vernehmen, welche auf eine gleichmäßige Aufnahme der Candidatur des Prinzen von Coburg zum Fürsten in allen Centren der Politik hindeuten, es sei nicht unmöglich, daß der „schöne Traum der Sobranje", dem Lande endlich einen Fürsten gegeben zu haben, welcher die Verhältnisse im Innern ordnen und nach Außen normale Verhältnisse herstellen solle, bald ausgeträumt sei; daher sei der weitere Gang der Ereignisse abzuwarten. Die „Deutsche Ztg." äußert sich gleichfalls skeptisch und sagt in dem Schlußsatze: Prinz Ferdinand würde bei der Ankunft in Tirnowa eine Partei Nikolajew, eine Partei Stambulow, eine Partei Zankow, aber keine Partei Coburg vorfinden. Die „N. Fr. Pr." erblickt in der Antwort des Prinzen von Coburg den nothwendigen Versuch, die bulgarischen Wirren im Geiste des Berliner Vertrages zu schlichten, sie vermißt aber den Entschluß desselben, die Dämme des Berliner Vertrages zu durchbrechen, wenn die Zwietracht der Mächte die Beendigung des Provisoriums verhindern sollte.

Daß Rußland der Wahl zustimmen werde, ist nicht zu erwarten. Wie der russisch-officiöse „Nord" erfährt, hat die Wahl des Prinzen Ferdinand von Coburg zum Fürsten von Bulgarien keine Aussicht, von Rußland anerkannt zu werden; kein Candidat, welcher die Fürstenkrone von den Usurpatoren in Sofia annehme, dürfe auf Unterstützung Rußlands rechnen. — Die „Now. Wr." hat ebenfalls die Anerkennung der Wahl durch Rußland für undenkbar erklärt. — Etwas vorsichtiger äußert sich die eigentliche Regierungspresse. Das „Journal de St. Pétersbourg" erwähnt die erfolgte Wahl und beschränkt sich für jetzt darauf, daran zu erinnern, daß die Legalität der Versammlung, welche den Prinzen gewählt habe, von Rußland niemals anerkannt worden sei.

Eine bedeutsame Nachricht ist es, welche das Reuter'sche Bureau aus Tirnowa zu melden in der Lage ist: danach geht nämlich das von der bulgarischen Sobranje am Mittwoch angenommene Programm dahin, daß dieselbe, falls die Mächte die vorzunehmende Fürstenwahl nicht anerkennen, sich über den Artikel 3 des Berliner Vertrages hinwegsetzen, die **Unabhängigkeit des Fürstenthums** proclamiren und derart die Gutheißung der Wahl durch die Mächte überflüssig machen werde.

Die Parteien in England.

Der Ausfall der Wahl in Nord-Paddington ist nach der „Times" vom unionistischen Standpunkt nicht ganz befriedigend. Persönliche und lokale Einflüsse mögen stark mitgewirkt haben, dennoch aber bleibt die Thatsache bestehen, daß sich sowohl in Spalding wie in Nord-Paddington eine entschiedene Zunahme der Stärke der Separatisten gezeigt hat. Die Abstimmung wurde ohne Zweifel durch das thörichte Benehmen des Ministers des Innern im Falle des Frl. Caß beeinflußt, welchen die Opposition gehörig ausgebeutet hat. — Die „Daily News" schreibt: „Der Wendepunkt ist eingetreten. Die bedeutende Abnahme der conservativen Majorität in Nord-Paddington ist ein ermuthigendes Anzeichen, besonders im Hinblick auf die verminderte Majorität bei der Abstimmung letzte Nacht über das Endstadium der Verbrechen-Bill. Wenn Coventry ebenso viel thun kann, wird der liberale Candidat heute erwählt werden." — Wie der Telegraph meldet (s. o. Tel. Nachr.), ist dieser Fall in der That eingetreten.

Cholera in Italien.

Nach Meldungen aus **Catania** hat sich die Zahl der Choleraerkrankungen vermehrt; auch aus **Palermo** werden mehrere verdächtige Krankheitsfälle von Personen gemeldet, die sich aus Catania dorthin eingeschifft hatten.

Aus Havana

wird über Newyork gemeldet, daß die Lage der dortigen Zuckerplantagenbesitzer infolge der andauernden niedrigen Zuckerpreise eine mißliche ist. Es haben bereits einige unerhebliche Fallimente stattgefunden; es herrscht jedoch keine panikartige Stimmung, und man erwartet, daß die Zustände sich mittelst Staatshilfe bessern werden.

Deutschland.

* Berlin, 10. Juli. Professor Virchow veröffentlicht in der neuesten Nummer der „Berliner Klinisch. Wochenschrift" folgendes Gutachten über die Neubildung, welche Dr. Mackenzie am 29. Juni c. aus dem Kehlkopfe des **Kronprinzen** entfernt hat:

Heute Mittag empfing ich im Auftrage des Herrn Generalarzt Dr. Wegner durch einen besonderen Boten ein versiegeltes Fläschchen, welches das kleine, jüngst aus dem Kehlkopfe des Kronprinzen entfernte krankhafte Gewächs enthielt. Das Object war in absolutem Alkohol aufbewahrt, in vollem Zusammenhange und, obwohl sichtlich etwas zusammengeschrumpft, gut erhalten. Es hatte eine platte Basis von länglich ovaler Form, 5 Millimeter lang und 3 Millimeter breit; darüber wölbte sich eine halbkuglige, stark körnige Fläche von wenig über 2 Millimeter Höhe. Letztere Fläche hatte ein schwachröthlich graues, die Basis dagegen ein dunkelblauschwarzes Aussehen, offenbar von der Einwirkung eines Eisenpräparates herrührend. Denn mit Salzsäure befeuchtet, hellte sich die Farbe sehr schnell auf und verschwand unter Hinterlassung einer schwachgelblichen Fläche, welche nach Zusatz eines Tropfens von Cyaneisenkaliumlösung intensiv blau wurde. Aber auch die blassen, nicht gefärbten Theile der convexen Oberfläche gaben in schwächerem Grade dieselbe Reaction. Es muß also angenommen werden, daß die Einwirkung des Eisenpräparates die ganze Oberfläche getroffen hat, daß aber nur die gedeckt liegenden Theile derselben die blauschwarze Farbe bewahrt haben, während die zu Tage liegenden Theile sich wieder entfärbten, ferner daß die etwas abgeplattete Basis der Wand aufgelegen hat, obwohl ihre schwarze Färbung die Vermuthung nahe legte, daß dieselbe die frei vortretenden und deshalb der Einwirkung äußerer Agentien zunächst ausgesetzten Theile charakterisire.

Die weitere Untersuchung ergab dann auch, daß die abgeplattete Basis größtentheils aus kolbig gerundeten, papillären Auswüchsen bestand, die lose neben einander lagen, daß aber über die Mitte der ganzen Basis, ziemlich genau der Längsaxe folgend, eine schmale, kaum 1 Millimeter breite, weißliche Schnittwunde verlief, welche durch die herumliegenden papillären Wucherungen fast ganz verdeckt wurde.

Die mikroskopische Untersuchung zeigte in noch viel mehr ausgesprochener Weise, als das vorige Mal, daß die Oberfläche des excidirten Stückes fast ganz mit papillären Excrescenzen von verschiedener Größe besetzt war. Nur in der nächsten Umgebung der Schnittfläche fand sich eine kleine Zone unversehrten, ganz glatt fortlaufenden Oberflächengewebes. In den Papillen stellten die geschichteten und nach außen plattenartigen, großen und harten Epithelien den bei weitem größten Antheil an dem Aufbau der Neubildung dar; die bindegewebigen Grundstöcke waren dünn, zart und gefäßhaltig. Besonderheiten der Zellenbildung wurden nicht bemerkt.

Die Schnittfläche bot ein unregelmäßiges, weiches und wenig vascularisirtes Gewebe dar. Tiefe Gewebslagen, wie bei der ersten und noch mehr bei der zweiten Operation, sind dieses Mal nicht mit fortgenommen worden. Nirgends waren Drüsen oder Nervenstämmchen sichtbar. Der Schnitt scheint ganz nahe der Oberfläche geführt zu sein, so daß nur Schleimhauttheile gefaßt wurden.

Somit war dieses Mal nur wenig und noch dazu schwierig zu behandelndes Gewebe vorhanden, an welchem ein Urtheil über die Beschaffenheit der unterlagernden Theile zu gewinnen war.

Dieses Gewebe ließ nirgends alveoläre Structur, Einlagerung oder Eindringen epithelialer Massen wahrnehmen. Es bestand aus zartem Bindegewebe, welches nicht in der Tiefe, sondern nur in der Oberfläche vergrößerte und zum Theil in Proliferation begriffene Elemente enthielt. Nirgends erreichte diese Proliferation den Charakter selbständiger Herdbildung.

Das excidirte Stück hat sich daher in noch höherem Grade, als die bei der vorletzten Operation gewonnenen, als eine, von einer mäßig gereizten und verdickten Oberfläche ausgegangene, harte, zusammengesetzte Warze ergeben, und die Basis derselben hat auch nicht den entferntesten Anhalt für die Annahme einer in das Gewebe eindringenden Neubildung geliefert.

Pathologisches Institut, Berlin, den 1. Juli 1887.
gez. Professor Dr. Rudolf Virchow.

△ Berlin, 10. Juli. Das **letzte Virchowsche Gutachten** über die Wucherung am Kehlkopf des Kronprinzen, welches die „Berliner Klinische Wochenschrift" seltsamer Weise in ihrem „Feuilleton" veröffentlicht hat, ist zwar seinem fachmännischen Inhalt nach für den Laien weniger verständlich, als das erste, aber die Tragweite des Gutachtens ist nicht zu verkennen. Bekanntlich haben einige hiesige Aerzte sich nicht entschließen können, die Ansicht aufzugeben, daß diejenigen Partikel, welche Dr. Mackenzie entfernt und Herrn Prof. Virchow zur Untersuchung übergeben hatte, ein endgiltiges Urtheil über die Natur der Erkrankung nicht zulassen, und daß demnach die Befürchtung, die Neubildung könne einen gefährlichen Charakter haben oder wenigstens annehmen, nicht ausgeschlossen sei. Das neueste Virchowsche Gutachten läßt freilich diese letztere Möglichkeit noch bestehen; immerhin ist es sehr beachtenswerth, daß Herr Virchow ausdrücklich erklärt, die Basis der Warze, also der Theil, mit dem dieselbe auf dem Kehlkopf aufliegt, habe auch nicht den entferntesten Anhalt für die Annahme einer in das Gewebe eindringenden (d. h. krebsartigen) Neubildung geliefert.

* Der **Kaiser** trifft — wie man der „Fr. Ztg." aus Karlsruhe meldet — nach den neuesten Dispositionen am 14. Juli auf der **Mainau** ein.

* Ueber die Abreise des **Reichskanzlers** nach **Bad Kissingen** werden in der Tagespresse die verschiedensten Nachrichten gebracht. Die „N.-Z." nennt, allerdings mit Vorbehalt, den 1. August als Termin. Er wird etwa vier Wochen zum Gebrauche der Soolbäder dort bleiben. Racoczi trinkt Fürst Bismarck bekanntlich nicht. Seine Wohnung wird er, wie gewöhnlich, in dem Schloß an der oberen Saline nehmen. Die Münchener „Allg. Z." schreibt: „Wie wir erfahren, wird Fürst Bismarck, wenn sein Gesundheitszustand es nach Ansicht des Leibarztes Professors Dr. Schweninger gestattet, in der nächsten Woche in Kissingen eintreffen. Drei Paar prächtige Wagenpferde mit den nöthigen offenen und geschlossenen Equipagen, sowie drei Hofkutscher des königlichen Marstalls werden bereits zur Abreise nach Kissingen für den Reichskanzler in Bereitschaft gehalten."

* Umlaufenden Zeitungsnachrichten entgegen wird dem „Hann. Cour." aus Berlin geschrieben, in dortigen „eingeweihten Kreisen" gelte es als sicher, daß **Prinzregent Albrecht** von Braunschweig, der bekanntlich zugleich commandirender General des 10. Armeecorps ist, dies Commando zu behalten wünsche und dasselbe nicht abgeben werde. Auch werde in denselben Kreisen bezweifelt, daß Graf **Waldersee** daran denke, von seinem Posten als Generalquartiermeister zurückzutreten.

* [**Die famose Tröltsch'sche Karte vor Gericht.**] Während der letzten Wahlagitation spielte eine Karte des württemberg. Majors a. D. v. Tröltsch, welche die Ueberlegenheit Frankreichs durch eine vergleichende Darstellung der beiderseitigen Truppen in den Grenzgebieten illustrirte, eine hervorragende Rolle. Diese Darstellung hatte Major v. Tröltsch

im Auftrage und gegen Bezahlung der „deutschen" (nationalen) Partei gefertigt, und dieselbe wurde als „deutsch-parteiliches" Flugblatt Nr. 4 in vielen Tausenden von Exemplaren verbreitet. Wegen eines sehr abfälligen Urtheils über diese Karte im Stuttgarter „Beobachter" hat der Herr Major eine Beleidigungsklage gegen den Redacteur erhoben, über welche jetzt vor dem Schöffengericht verhandelt wurde. Der Angeklagte wies nach, daß diese Karte sammt Erläuterungen in 11 Punkten grobe Unwahrheiten militärtechnischer Art enthalte, von denen der Kläger vier einräumen mußte. U. a. hatte der Major die Friedensstärke des deutschen Heeres um 40 000 Mann zu niedrig angegeben. Der Gerichtshof sah von dem Antrag, Sachverständige und darunter den früheren Major Hinze zu laden, zunächst ab. Bei der Verhandlung über diesen Punkt hatte der Vertreter des Klägers, Rechtsanwalt Scheuerle, nach dem Bericht des „Fränk. Kur.", die Dreistigkeit, Hrn. Hinze als einen „infam kassirten Offizier" zu bezeichnen. Der Herr scheint die Lügen gewisser nationalliberaler Blätter für baare Münze genommen zu haben. Einem infam kassirten Offizier würde der Kaiser, entgegen dem Antrag des Ehrengerichts, sicherlich nicht das Recht belassen haben, das eiserne Kreuz und die Militärdienstmedaille zu tragen. Der Gerichtshof erkannte einige Punkte der Behauptungen Lipps als richtig an: Die Karte Tröltschs enthalte allerdings einige Ungenauigkeiten und Mängel, aber darum habe der „Beobachter" noch nicht das Recht gehabt, den Vorwurf der Lügenhaftigkeit und wissentlichen Fälschung gegen v. Tröltsch auszusprechen. Die hierin liegende Beleidigung erheische Bestrafung, und so wurde Redacteur Dr. Lipp zu 120 Mk. Geldbuße verurtheilt.

* **Aus Ems** wird vom 9. d. gemeldet: Der Kaiser stattete gestern Nachmittag mehrere Besuche ab, unternahm nach dem Diner eine Spazierfahrt und erschien später im Theater. Heute machte der Kaiser nach der Kur eine Promenade und sodann eine Ausfahrt.

* **[Der Prinz Krom-Hluang Devawongse Vasoprakar von Siam]**, welcher im Auftrage des Königs von Siam dem Kaiser den höchsten siamesischen Orden „Maha Chakri", der nur an Souveräne verliehen wird, und ebenso auch dem Prinzen Wilhelm von Preußen eine hohe siamesische Ordensauszeichnung überbringt, ist mit seiner Begleitung heute in Berlin eingetroffen. Zugleich mit diesem Prinzen Devawongse von Siam trafen, von Paris kommend, auf der Reise nach Kopenhagen auch noch die vier siamesischen Prinzen Kitegiker, Rabi, Pravit und Chira von Siam in Berlin ein.

* Der Commandeur der hessischen Division, **Prinz Heinrich von Hessen**, hat, wie dem „B. T." gemeldet wird, seinen Abschied eingereicht.

* Zum Vorsitzenden des Curatoriums des neu zu errichtenden **physikalisch-technischen Reichsinstituts** ist, wie der „Tgl. R." mitgetheilt wird, der Geh. Regierungsrath Professor Dr. H. v. Helmholtz ernannt. Das Institut beginnt seine Arbeiten am 1. April 1888. Außer Helmholtz werden Dr. Werner Siemens, dessen Schenkung dem Unternehmen die Basis gegeben hat, und Professor Dr. Förster, Director der Berliner Sternwarte, neben anderen hervorragenden Gelehrten und Forschern dem Curatorium angehören. Die physikalisch-technische Anstalt ist nicht als Lehrinstitut, sondern als Versuchs- und Arbeitsstätte gedacht worden, in welcher die Curatoren als wissenschaftliche oder praktische Beiräthe und Sachverständige thätig sind. Die Anstalt steht unter dem Schutz und der Controle des Reichsamts des Innern.

* **[Das Sprechregister über die abgelaufene Reichstagssession]** ist soeben zur Ausgabe gelangt. Aus demselben geht hervor, daß sich 177 Abgeordnete und 39 Bundesrathsbevollmächtigte redend an den Verhandlungen betheiligt haben. Fürst Bismarck hat zweimal in die Debatte eingegriffen. Von den Bundesrathsbevollmächtigten hat Herr v. Bötticher 44 Mal, Herr v. Scholz 21 Mal das Wort ergriffen. Unter den Abgeordneten sprach am häufigsten Windthorst, nämlich 62 Mal; ihm folgten Eugen Richter mit 53 Mal, v. Köller (47), Dr. Baumbach (34), Dr. Miquel und Rickert (je 30), Dr. Meyer-Halle (29), v. Kardorff (27), Dr. Witte (24), v. Bennigsen (20), v. Helldorff (17) u. s. f.

* An demselben Tage, an welchem, wie mitgetheilt, das Berliner Polizeipräsidium das **Verbot der öffentlichen Ankündigung von Geheimmitteln** erließ, fand am Rhein eine den Gegenstand betreffende Gerichtsverhandlung statt, über welche die „K. Z." folgendes berichtet: „Duisburg, 8. Juni. Auf Veranlassung der königlichen Regierung zu Düsseldorf war seiner Zeit gegen den Redacteur der „Rhein- und Ruhrzeitung" Anklage erhoben worden wegen Uebertretung einer alten Polizeiverordnung, die das unbefugte Anpreisen von Heilmitteln unter Strafe stellt. Es handelte sich im vorliegenden Falle um die Aufnahme von Inseraten bezw. Reclamen, betreffend Brandt's Schweizerpillen, Fenchelhonig u. a. Gegen das freisprechende Urtheil des Schöffengerichts hatte die hiesige Polizeianwaltschaft Berufung eingelegt. Infolge dessen gelangte die Sache in der gestrigen Sitzung der Strafkammer des königlichen Landgerichts zur nochmaligen Verhandlung. Die beantragte Revision wurde zurückgewiesen und die vom Schöffengericht erkannte Freisprechung bestätigt."

* Die in dem Landesverrathsprozesse Verurtheilten **Klein** und **Grebert** werden zur Verbüßung ihrer Strafe der königlichen Strafanstalt Halle a./S. überliefert werden.

* Der Staat hat die Häuser Leipzigerstraße 1 und 2 angekauft. Ueber die Bestimmung beider Häuser wird gemeldet, daß in dem Hause Leipzigerstraße 1 das preußische Staatsministerium und in Nr. 2 das Handelsministerium untergebracht werden soll. Das gegenwärtige Dienstgebäude des Staatsministeriums ist räumlich nicht ausreichend und wird überdies zu einem großen Theile für die Geschäftsbedürfnisse eines angrenzenden Ressort-Ministeriums beansprucht. Das Handelsministerium besitzt ein eigenes Dienstgebäude überhaupt nicht. Es ist in dem Erdgeschoß des Reichsjustizamts provisorisch untergebracht, doch reichen die dort verfügbaren Räume nicht aus, so daß ein Theil der Bureaus miethweise untergebracht werden mußte. Diesem Zustande soll nun durch Beschaffung eines ausreichenden Geschäftsgebäudes abgeholfen werden. Der gesammte Complex der Leipzigerstraße vom Kriegsministerium bis zum landwirthschaftlichen Ministerium auf dem Leipzigerplatz befindet sich nunmehr im Besitze des Reiches und des Staates.

Frankreich.

Paris, 9. Juli. Die Deputirtenkammer hat heute den ersten Titel des Militärgesetzes mit 367 gegen 183 Stimmen angenommen. Bei der Berathung des Artikels, welcher eine Aufstellung desjenigen Verwaltungspersonals enthält, welches im Falle einer Mobilmachung unter die Befehle des Kriegsministers treten soll, beantragte der Ministerpräsident Rouvier, im Widerspruche mit der bezüglichen Vorlage der Commission, daß das Personal der Post- und Douanen-Verwaltung nicht vollständig unter die Befehle des Kriegsministeriums gestellt werde. Es würde dies dem Kriegsminister nur einen lästigen Vortheil bringen und der Oberbefehlshaber für die nationale Vertheidigung würde dadurch zu einer Art von Dictator werden, was doch weder die Kammer noch die Regierung wolle. Er halte es für ausreichend, die Beamten der Militär-Telegraphie und die Beamten für den Postdienst bei der Feldarmee, sowie das Corps der bewaffneten Douaniers unter die Befehle des Kriegsministers zu stellen. Von der Kammer wurde die von Rouvier vorgeschlagene Abänderung angenommen. (W. T.)

England.

London, 9. Juli. Die Königin hielt heute in Aldershot eine Heerschau über die Truppen und Freiwilligen ab, an welchen in Ganzen etwa 58 000 Mann zusammengezogen waren. Der Oberbefehlshaber, Herzog von Cambridge, überreichte dabei eine von der Armee an die Königin gerichtete Adresse. Die Königin sprach ihre hohe Befriedigung über die Leistungen der Truppen aus, betonte das volle Vertrauen, das sie in die regulären Truppen, wie in die Freiwilligen setze, gab aber zugleich dem dringenden Wunsche Ausdruck, daß für den Rest ihrer Regierungszeit dem englischen Volke die Segnungen des Friedens erhalten bleiben möchten.

* **[Die Kronprinzessin des deutschen Reiches]** stattete Dienstag, begleitet von einer ihrer Töchter, dem Baron Ferdinand von Rothschild in Waddesdon Manor einen Besuch ab und pflanzte zur Erinnerung an denselben einen Baum in den Anlagen der Besitzung.

* [Der Schutzmann Endacott, welcher Fräulein Caß in Regentstreet irrthümlich verhaftete, ist bis zur Erledigung der von der Regierung eingeleiteten Untersuchung zeitweilig seines Amtes enthoben worden.

Dänemark.

* „Die Köln. Volksztg." erfährt aus zuverlässiger Quelle, daß der jüngst geborene Sohn des **Prinzen Waldemar von Dänemark** und der Prinzessin Chartres **protestantisch** getauft werden, obwohl der Herzog von Chartres vor dem Abschluß der Ehe in Rom die katholische Taufe und Erziehung der Kinder gelobt hatte, worauf der Dispens ertheilt wurde. Der Graf von Paris und der Herzog von Chartres hatten dagegen eine geheime Vereinbarung mit dem Könige und dem Ministerium Dänemarks getroffen, wonach die Knaben protestantisch, die Mädchen katholisch werden sollen.

Italien.

Rom, 9. Juli. Der Senat hat den allgemeinen Zolltarif genehmigt. Die Annahme des afrikanischen Credits erfolgte gestern in geheimer Abstimmung mit 79 gegen 12 Stimmen. (W. T.)

Türkei.

Konstantinopel, 9. Juli. **Drummond Wolff** hat von der englischen Regierung die Anweisung erhalten, seine Abreise von hier zu verschieben. — Der diplomatische Agent **Bulgariens**, Vulcovic, hat heute dem Großvezier eine Note seiner Regierung überreicht, in welcher die Wahl des Prinzen Ferdinand von Coburg zum Fürsten von Bulgarien und die Annahme die Wahl durch den Prinzen notificirt und hierzu die Genehmigung der Pforte nachgesucht wird. (W. T.)

Rußland.

* **[Die Russificirung der Universität Dorpat]** verläuft doch nicht so glatt, wie die panslavistischen Heißsporne sich gedacht haben. Dem „Hannov. Courier" wird aus Petersburg gemeldet: „Die Vorschrift des Curators Kapustin, vom nächsten Semester an die Vorlesungen in russischer Sprache zu halten, beantworteten sämmtliche Professoren der Dorpater Universität mit ihrem Entlassungsgesuch. Die Ausführung dieser Maßregel ist daher auf 2 Jahre verschoben."

* „Nowoje Wremja" erfährt, daß in **Taganrog** und **Rostow** die Juden ihre Geschäfte auflösen und die Städte verlassen müssen, weil den Juden der Aufenthalt im Gebiete der Donischen Kosaken verboten ist.

* Wie der „B. C." aus Warschau gemeldet wird, bereist der Delegirte des russischen Ministeriums, Grigorowicz, gegenwärtig die Bezirke längs der **preußischen Grenze** und pflegt daselbst allseitige Erhebungen über die Verhältnisse für den Gouvernements Boleslawie und Kielec. Herr Grigorowicz constatirte eine vor längerer Zeit erfolgte Verschiebung des Grenzpostens, wodurch eine Wiese von russischem Territorium in das preußische geht u. s. f. Der russische Delegirte hält Nachforschungen nach den Spuren der früheren Stellung des Grenzpfeilers an und dürfte hinlängliche Anhaltspunkte für die Forderung einer Rectificirung der Grenze an dem betreffenden Punkte gesammelt haben.

Von der Marine.

* Der Dampfer „**Hohenstaufen**", mit dem Ablösungscommando für den Kreuzer „**Adler**", ist am 9. Juli cr. in Aden eingetroffen und hat an demselben Tage die Reise fortgesetzt.

Am 12. Juli: S.-A. 3,44, S.-U. 8,26. **Danzig, 11. Juli.** M.-A. 11,35. M.-U. bei Tage.

Wetter-Aussichten für Dienstag, 12. Juli, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte. Ziemlich heiteres, wärmeres Wetter; vorwiegend trocken bei mäßiger Luftbewegung.

* **[Anwaltstag.]** Die Anwaltskammer für den Bezirk des Oberlandesgerichts zu Marienwerder hielt gestern hier ihre Jahresversammlung ab. Nachdem eine Conferenz des Vorstandes vorausgegangen, begann um 12 Uhr Mittags im Sitzungssaale des Landgerichtsgebäudes die Plenarversammlung, an welcher 36 Mitglieder Theil nahmen. In derselben wurden als Vorstandsmitglieder wiedergewählt die Herren Justizrath Lindner von hier, Justizrath Abel-Schönfeld, Rechtsanwalt Knöpfler-Marienwerder, Rechtsanwalt Malbauer-Konitz und Justizrath Obuch-Löbau. An Stelle des verstorbenen Justizraths v. Grodded-Marienwerder wurde Herr Rechtsanwalt Dr. Willutzki-Flatow und für den nach Danzig übergesiedelten Justizrath Hartwich-Marienburg Herr Rechtsanwalt Gall aus Danzig neu gewählt. Um 3 Uhr begaben sich die Theilnehmer nach Jäschkenthal, wo im Schröder'schen Lokal ein Diner stattfand. Abends besuchte eine Anzahl der auswärtigen Anwälte noch Zoppot.

* **[Saatenstand.]** In der Freitags-Nummer des „Staats-Anzeigers", die wegen verspäteter Ausgabe erst gestern als Sonntage zugegangen ist, veröffentlicht das landwirthschaftliche Ministerium folgende Mittheilungen über den Stand der Saaten und die Ernte-Aussichten:

1) Reg.-Bez. Danzig: Die Winter- und Sommersaaten haben sich im Allgemeinen in befriedigender Weise entwickelt. Der Roggen verspricht durchweg einen guten Strohertrag, während der Ertrag an Körnern voraussichtlich hinter den Erwartungen zurückbleiben wird. Der Weizen steht fast durchweg gut. Die Sommersaaten befinden sich in gutem Stande, ebenso der Weizen und die Sommergetreide. Die Zuckerrüben sind im Wachsthum zurückgeblieben, lassen aber eine befriedigende Ernte erhoffen. Die Kartoffeln stehen gut. Dasselbe gilt von den Kartoffeln und den anderen Hackfrüchten.

2) Reg.-Bez. Marienwerder: Die Wintersaaten sind im Allgemeinen gut in das Frühjahr gekommen und haben sich kräftig weiter entwickelt. Der jetzige Stand des Winter- und Sommergetreides kann im Großen und Ganzen als ein guter bezeichnet werden. Die Kleefelder zeigen im Allgemeinen einen schlechten Stand. Die Zuckerrüben sind fast allgemein, die Kartoffeln hier und da im Wachsthum zurückgeblieben.

3) Reg.-Bez. Königsberg: Der Stand der Sommersaaten ist fast durchweg zufriedenstellend, obwohl die kalte, häufig mit ungewöhnlichen Niederschlägen verbunden gewesene Witterung der letzten Wochen auf dieselben mehr oder weniger ungünstig gewirkt hat. Das Wintergetreide berechtigt zu den besten Hoffnungen. Ob und in wie weit das kalte und windige Wetter, welches während der Blüthezeit herrschte, für den Körnerertrag nachtheilig gewesen ist, läßt sich zur Zeit noch nicht mit Sicherheit übersehen; es ist indessen anzunehmen, daß diese Ursachen erhebliche Schäden nicht im Gefolge haben werden. Der Rübsen verspricht einen Mittelertrag, ebenso das Futtergetreide und die Hackfrüchte.

4) Reg.-Bez. Köslin: Der Roggen hat sich auf besserem Boden gut bestockt und ist ziemlich hoch im Halm gewachsen; es läßt sich jedoch im Allgemeinen kaum ein mittlerer Körnerertrag erwarten. Das Sommergetreide ist theilweise schlecht aufgegangen. Hafer und Gerste lassen auf leichtem Boden viel zu wünschen übrig, auf besserem Boden kann eine befriedigende Ernte erhofft werden. Der Ertrag des Klee wird hinter einer Mittelernte zurückbleiben. Die Kartoffeln sind im Allgemeinen gut angekeimt.

* **[Mondfinsterniß.]** Am Abend des 3. August findet eine theilweise Verfinsterung des Mondes statt, die in Australien, der westlichen Hälfte Asiens, in Afrika, in Europa und auf dem Atlantischen Ocean gesehen werden kann. Bei uns wird der Mond um die Zeit des Anfangs der Finsterniß allerdings noch tief am östlichen Horizont stehen und auch während des ganzen Vorgangs der Verfinsterung sich nicht eben hoch über den Horizont erheben. In Berlin beginnt die Finsterniß um 8 Uhr 29 Minuten und endigt um 10 Uhr 56 Min. mittlerer Berliner Zeit.

* **[Die neuen 20-Pfennigstücke]** haben in der kurzen Zeit, während welcher sie coursiren, in Folge ihres großen Umfanges und schweren Gewichts, welche zu dem geringen Werthe derselben in keinem Verhältniß stehen, vielfach Tadel gefunden. Sie entsprechen allerdings ihrem Zwecke um so weniger, als die Mischung des Materials, aus dem die Münzen geprägt sind, als mißlungen bezeichnet werden muß, da dieselben rasch schwarz werden, so daß ihre Prägung schwer erkennbar und eine Fälschung leicht wird. Hauptsächlich der letztere Umstand soll an maßgebender Stelle Anstoß gegeben haben, die Wiedereinziehung und Umprägung der neuen Zwanzigpfennigstücke in Erwägung zu ziehen, und es dürfte auch darin der Grund zu suchen sein, warum von diesen Münzen bisher so wenige ausgegeben worden sind.

* **[Amtsantritt.]** Der neue Dirigent der Kirchen- und Schulabtheilung der hiesigen kgl. Regierung, Herr Ober-Regierungsrath Frhr. von Richthofen, ist hier eingetroffen, um seine Functionen zu übernehmen.

* **[Personalien.]** Der bisherige commissarische Kreis-Schulinspector und Seminarlehrer Michael v. Coellen in Dirschau ist zum Kreis-Schulinspector, die Gerichts-Assessoren Lehmann und Bösler sind zu Amtsrichtern in Rhein resp. Marggrabowa, die Rechtsanwälte Krüger und Schweichler zu Sensburg und Malkwitz zu Labiau sind zu Notaren ernannt worden.

* **[Ausflüge.]** Obgleich der Himmel gestern zu den mancherlei Unternehmungen, welche für den ominösen Siebenbrüdertag geplant waren, ein etwas bedenkliches Gesicht machte, wurden wieder zahlreiche Ausflüge unternommen. Mittags 12 Uhr versammelten sich der uniformirte und der nicht uniformirte hiesige Kriegerverein auf dem Dominikanerplatz; es wurden durch eine Section die beiden Fahnen abgeholt und dann, unter Vorantritt der Kapelle des Grenadier-Regiments Nr. 5, nach Jäschkenthal marschirt, wo man sich mit Schießen, Gesang, Tanz ꝛc. amüsirte. — Mittags 1½ Uhr fuhr der Bildungsverein in dem mit Laub und Fahnen geschmückten Habermann'schen Dampfer „Grille", mit der Kapelle des hiesigen Husaren-Regiments an Bord, sowie mit anderen Dampfern vom grünen Thor nach Heubude ab. Dort fanden Gesänge der Liedertafel, Preis-Wett-Spiele, Gondelfahrten, Illumination des Gartens, Feuerwerk, Aufstellung hübscher Turnergruppen auf dem See statt. — Der Ortsverein der Maschinenbau- und Metallarbeiter beging im Etablissement des Hrn. Mathesius in der „Ostbahn" in Ohra ein Sommerfest, wobei Concert, Kinderspiele mit Prämienvertheilung und Tanz entrirt wurden. — Die Dampfboote nach Neufahrwasser, Heubude und Plehnendorf waren stets gut gefüllt und es waren die betreffenden Etablissements stark besucht. Auch nach Carthaus und Kahlbude fand per Eisenbahn wie per Wagen ein lebhafter Verkehr statt. Die Pferdebahn konnte kaum den Andrang nach Jäschkenthal bewältigen. Auf dem Hohenthorbahnhofe wurden gestern über 3000 Retourbillets für die Tour nach Oliva und Zoppot gelöst; ferner fand für die Station Oliva ein großer Andrang zur 4. Klasse statt.

* **[Farbige Kirchenfenster.]** Im Anschluß an die Notiz in der „Danziger Zeitung" vom 23. v. Mts., betreffend die Verschönerung unserer St. Marienkirche durch weiter anzubringende vier resp. neun farbige Fenster, können wir heute noch berichten, daß durch die dankenswerthe Stiftung zweier Mitbürger, der Herren Weinhändler Brandt und Lotteriecollecteur Kabus, noch je ein Fenster an der Süd- resp. Nordseite im Langschiffe der Marienkirche durch farbige Figurenfenster, ebenfalls aus der Fabrik des Herrn C. L. Türcke-Zittau, ähnlich den im Hauptschiff befindlichen, ersetzt werden.

* **[Verwundung.]** Der Maurergeselle Adolf Gartmann begab sich am Sonnabend Abend zur Versammlung auf die Maurerherberge. Es entstand daselbst ein Wortwechsel, welcher alsbald in Thätlichkeiten überging. G., welcher sich in diese Angelegenheit angeblich gar nicht gemischt hatte, erhielt mit einer Bierflasche einen so wuchtigen Hieb ins Gesicht, daß die Flasche zersprang. Von den Scherben wurde ihm die Stirne, die linke Backe und die Oberlippe aufgeschnitten, so daß G. Behandlung im Stadt-Lazareth nachsuchen mußte.

* **[Unfall.]** Die unverehelichte Marie Badtke wurde am Sonnabend Abend auf dem Heimwege plötzlich von einer Ohnmacht befallen. Sie stürzte bewußtlos nieder und schlug dabei mit dem Hinterkopf auf die scharfe Kante eines Steines, so daß sie eine ca. 3 Zoll lange stark blutende Wunde davontrug. Sie wurde per Wagen nach dem Stadt-Lazareth geschafft.

≏ **[Ertrunken.]** Gestern Mittag 12 Uhr ertrank in der Badeanstalt an der sog. „Mückeninsel" beim Baden der Maßsteher Joh. Weiß, wohnhaft Häkergasse Nr. 20. Denselben soll beim Baden ein Krampfanfall betroffen haben. Er wurde in seiner Badezelle in nur 4 Fuß Wassertiefe als Leiche gefunden.

* **[Feuer.]** Das am Sonnabend von unserem Dirschauer Correspondenten gemeldete Feuer ist in Wossitz gewesen, und zwar sind daselbst mehrere Wirthschaftsgebäude der Wittwe Hein niedergebrannt. Außer einer kleinen Anzahl Jungvieh ist ein Verlust an lebendem Inventar nicht zu beklagen.

[Polizeibericht vom 10. und 11. Juli.] Verhaftet: 2 Arbeiter, 1 Mädchen wegen Diebstahls, 1 Arbeiter wegen Mißhandlung, 1 Arbeiter wegen Sachbeschädigung, 1 Arbeiter wegen Erpressung, 1 Person wegen Gewerbe-Contravention, 2 Personen wegen Trunkenheit, 4 Personen wegen Betretens der Festungswerke, 5 Dirnen, 8 Obdachlose, 1 Bettler. — Gestohlen: 1 schwarzer Regenmantel, 1 grau- und schwarzgestreifter Morgenrock. — Gefunden: 1 Dienstbuch, abzuholen von der Polizei-Direction.

L. **Oliva**, 10. Juli. Gestern Nachmittags 4½ Uhr langte Herr Bischof Dr. Leo Redner in einer vierspännigen Equipage, begleitet von dem Kirchen-Vorstand und der Gemeindevertretung der Ortschaften der hiesigen Parochie, hier an. Die Kirchenstraße, namentlich aber die Kirche, hatten dazu ein reiches Festgewand angethan. Guirlanden, Flaggen und Wimpel, Blumenschmuck und Kranzgewinde, poetische und symbolische Willkommensgrüße begrüßten den neuen Kirchenfürsten. Nachdem Dr. Redner in feierlicher Prozession die Kirche betreten und den zu diesem Zweck am Altar errichteten Thron eingenommen hatte, stimmte ein Gesangchor mit Instrumentalbegleitung unter Leitung des Lehrers Ewert das „Ecce sacerdos" an. Darauf hielt der Bischof eine Ansprache und wurde unter Orgelklang und Glockengeläute hinausgeführt, um im Schlosse der Prinzessin Maria von Hohenzollern-Hechingen Wohnung zu nehmen. — Heute, am ersten Firmungstage, war hier eine sehr große Mengenmenge zusammengeströmt. Aus Danzig waren Nachmittags Tausende hierher gekommen.

k. **Zoppot**, 11. Juli. Gestern früh wurde in der Nähe unseres südlichen Damenbades die **Leiche** des vor einigen Monaten beim Kentern seines Bootes während eines Sturmes ertrunkenen Fischers Koy an den Strand gespült und sofort geborgen. Die Leiche des mit K. gemeinschaftlich verunglückten zweiten Fischers ist bereits früher aufgefunden worden. — Gestern Nachmittag inspicirte Herr Eisenbahndirectionspräsident **Pape** aus Bromberg, begleitet von dem die Verkehrsangelegenheiten bearbeitenden Ober-Regierungsrath und den Mitgliedern des Eisenbahn-Betriebsamtes zu Danzig, die Lokalstrecke Danzig-Oliva-Zoppot und nahm vornehmlich von den Verkehrsverhältnissen in Oliva, wo gestern Abend ein bedeutender Andrang stattfand, aus eigener Anschauung Kenntniß. — In dem hiesigen **Sommertheater** begann am Sonnabend unser früherer Mitbürger, Herr Hofschauspieler Paul Neumann, sein angekündigtes Gastspiel mit dem Leopold von Dessau in dem einst so beliebten Schauspiel von Hermann Hersch: „Die Anna-Lise". Der Verfasser hat in diesem oft gegebenen Volksstück zwei überaus dankbare Liebhaberrollen geschaffen. Der schwierigere Part ist allerdings der weibliche, denn „Anna-Lise" hat uns eine Mädchengestalt vorzuführen, die sowohl in der Aeußerung freier, sorgloser Lebensfreude, sprudelnden Humors und unerschütterlichen Vertrauens in die Macht der Liebe durchaus originell ist, wie in dem Seelenkampfe der Entsagung das tiefste tragische Fühlen des weiblichen Herzens zum Ausdruck zu bringen hat. In Leopold verkörpert sich fast ausschließlich das Grade, derb Soldatische, veredelt durch natürliche Herzenswärme und jugendlichen Sanguinismus, der übrigens auch dem „alten Dessauer" noch treu geblieben sein soll. Alles Berechnende, kühl Zurückhaltende, genau Abgemessene wird man in dieser Rolle gern missen. Nach unserer Auffassung kam in der Darstellung unseres Gastes die energische, stürmische Soldatennatur des Dessauers etwas zu kurz. Herr Neumann verschmäht es, als polternder Held vor uns zu treten, er mißt seine Sprache, seine Haltung, seine Gesten sorgfältig ab, aber sein Dessauer verrieth weit mehr moderne Tactic, als man nach der Erzählung Chalisac's aus den Reiseerlebnissen von ihm zu erwarten berechtigt wäre. Auch das „Avanciren mit klingendem Spiel" geschah von Seiten dieses Leopold mit sehr gemäßigtem Temperament. Durchaus lobenswerth war die Sorgfalt, welche Hr. Neumann auf die einheitliche Gestaltung seines Helden verwendet. Frl. Manas hatte mit ihrer „Anna-Lise" wieder eine recht verdienstvolle Leistung zu verzeichnen. In ungekünstelter Frische und Ursprünglichkeit gab sie die heiteren Seiten, mit warmer Empfindung die Entsagungsscene. Vortrefflich wußte sich Herr Retty mit der ihm zugefallenen schwierigen Partie des Chalisac abzufinden, während die Regentin in Frau Staudinger eine gute Vertretung fand. — Heute wird Hr. Neumann bekanntlich als Reinhold v. Feldt im „Veilchenfresser" und am dritten Abend als Josef Weiland in Kneisels Lustspiel „Die Tochter der Hölle" gastiren. — Ein ferneres Gastspiel steht demnächst von Hrn. Max Engelsdorff bevor, der hier von seinem vorjährigen Gastspiel als trefflicher Darsteller von Bonvivant-Rollen noch in gutem Andenken steht. Hr. E. ist, wie erinnerlich sein wird, ebenfalls geborener Danziger.

ph. **Dirschau**, 11. Juli. Zu der am Sonnabend Abend begonnenen **Nachtübung des Pionier-Bataillons** hatten sich Tausende von Zuschauern aus Dirschau und Umgegend eingefunden und umstanden dichtgedrängt das Weichselufer, um dem seltenen Schauspiele beizuwohnen. Die der Uebung zu Grunde liegende Idee war, im Dunkel der Nacht eine Brücke über den Strom zu bauen, ohne daß ein Feind, welcher das andere Ufer besetzt hält, etwas von dem Vorgang merkt. Sämmtliche Commandos durften daher nur mit leiser Stimme gegeben und zur Vermeidung eines Geräusches nur mit größter Vorsicht ausgeführt werden. Trotzdem war die 336 Meter lange Brücke in der kurzen Zeit von 1 Stunde und 37 Min. in vollendeter Sorgfalt hergestellt. Nach kurzer Rast wurde noch in derselben Nacht der Abbruch der Brücke bewerkstelligt. — Die 3. Compagnie des Pionier-Bataillons wird unsere Stadt bereits künftigen Donnerstag verlassen und zu einer 14tägigen Uebung behufs Sperrung von Kriegshäfen u. s. w. nach Memel gehen; die übrigen drei Compagnien werden am Tage darauf mittelst Dampfer ihrem Garnisonorte Danzig wieder zugeführt werden. — Wie wir hören, sind bereits die Bureauräumlichkeiten für **das Landrathsamt** und den Kreis-Ausschuß des neuen Kreises Dirschau gemiethet, und zwar in dem Chausseestraße 21 belegenen Hauer'schen Hause.

r. **Marienburg**, 10. Juli. Im Hotel zum König von Preußen fand gestern Nachmittag eine Sitzung des **Verbandes landwirthschaftlicher Vereine** im kleinen und großen Werder statt, die aber nur spärlich besucht war, da nur die Vereine Baarenhof, Neuteich, Neukirch, Rothhof und Tiegenhof vertreten waren. Auf der Tagesordnung standen u. A.: „Bericht der Commission für die Weichsel-Regulirungsprojecte", ferner „Welche Schritte sind in der Stromregulirung vorzunehmen?" Das Referat über letzteren Punkt hatte Herr G. R. Claassen-Tiege übernommen und dieser berichtete gleichzeitig über die Thätigkeit qu. Commission. Es wurden seiner Zeit an alle Interessenten Petitionsformulare geschickt, von denen 142 mit circa 2185 Unterschriften zurückkamen und höheren Orts eingereicht wurden, während ca. 100 Stück nicht mehr in die Hände der Commission kamen. Auch sei sonst alles nur Mögliche in Audienzen an maßgebender Stelle u. s. w. gethan. Weitere Schritte in dieser Angelegenheit zu thun, halte Referent, bei der bekannten Stellungnahme der Regierung zur Aufbringung der Beträge der Regulirungskosten, zur Zeit für aussichtslos. Die Versammlung beschloß demgemäß, von weiteren Schritten jetzt Abstand zu nehmen. Der Rest der der Commission für diese Zwecke zur Verfügung gestellten Mittel fließt in die Verbandskasse. Zu einem auf der Tagesordnung stehenden Antrage des Vereins Neukirch, betreffend die Verlegung des Marienburger Luxuspferdemarktes, wurde ein Beschluß nicht gefaßt, sondern es soll dem Comité die Terminsbestimmung nach bestem Wissen überlassen bleiben, da die Meinungen getheilt sind und Viele, trotz der günstigen Resultate der Verlegung des diesjährigen Marktes, denselben wieder im Anschluß an den Königsberger wünschen. Der letzte Punkt betraf einen Antrag des Vereins Rothhof betreffs Versicherung des Rindviehs gegen Perlsucht. Herr Betzenbürger-Sandhof referirte über die Entstehung und Entwickelung dieser sehr gefährlichen Krankheit. Nach dem interessanten Vortrage beschloß die Versammlung, „daß die Sache seitens der Verbandsmitglieder behufs einer späteren Petition an die Staatsregierung zum Zwecke des Erlasses von Schutzmaßregeln im Auge zu behalten sei."

Elbing, 10. Juli. Zu dem **Selbstmorde** des österreichischen Marine-Ingenieurs Emil Deixler wird heute gemeldet, daß derselbe laut Attest des behandelnden Arztes wahnsinnig gewesen und die That im Irrsinn begangen habe. Uebrigens hat gestern die österreichische Regierung telegraphisch gebeten, für ein standesgemäßes Begräbniß Sorge zu tragen.

Löbau, 9. Juli. Gestern ist dem Lehrer Jendrzejewski hier die amtliche Mittheilung zugegangen, daß er vom 1. Oktober d. Js. ab nach Niederreifenberg (Regierungsbezirk Wiesbaden) im Interesse des Dienstes versetzt ist. J. ist 62 Jahre alt und 39 Jahre im Schulamte thätig.

s. **Rosenberg**, 10. Juli. Am 31. Juli c. hält hier der westpreußische **Feuerwehr-Verband** seinen Feuerwehrtag ab. Der Ausschuß des genannten Verbandes hält am 17. d. M. eine Sitzung in Schwetz ab.

* Dem Kreise Thorn ist zur Aufnahme einer vierprocentigen Anleihe im Betrage von 610 000 ℳ für Chausseebauten ein allerhöchstes Privilegium ertheilt worden.

⊙ **Lauenburg**, 10. Juli. Wie in einem großen Theil anderer Städte wurde am vergangenen Sonnabend auch hier eine Versammlung von Kaufleuten, zum Zweck einer Einigung über die **Verkaufspreise von Spiritus** resp. Branntwein, einberufen. Die Versammlung setzte einstimmig nachstehende Preise für den Detailverkauf fest: pro Liter rect. 97 % Sprit 1 ℳ, 80 % 80 ₰, pro Liter gewöhnlichen Branntwein 60 ₰, besseren 80 ₰. Die ungewöhnliche Höhe der gegenwärtigen Spirituspreise rechtfertigt diese Erhöhung, obwohl schon jetzt eine wesentliche Stockung im Geschäftsverkehr als Folge der hohen Spirituspreise eingetreten ist.

Tilsit, 10. Juli. Auf dem Memeler Jahrmarkt ist seit einigen Tagen die Klage laut geworden, daß falsche Zehnmarkstücke in Umlauf gesetzt worden seien. Den Nachforschungen der Polizei gelang es, zwei Personen aus Tilsit festzunehmen, die dringend verdächtig erschienen, das falsche Geld in Umlauf gesetzt zu haben. Die in Folge dessen durch den hiesigen Polizeichef angeordnete sofortige Haussuchung hat ergeben, daß die Inhaftirten im Besitze einer sehr gut eingerichteten Presse waren. Ebenso wurde Material, z. B. Goldstaub, Goldwasser u. a. m. vorgefunden. Die Presse soll von einem hiesigen Schlossermeister verfertigt worden sein. Von den vorgefundenen Stücken des Materials (gehämmerte Messingplatten) sollen Zehnmarkstücke hergestellt worden sein. [illegible] Zwanzigpfennigstücke (Nickelmünze) hergestellt und vergoldet worden sein. (T. B.)

Kallwellen (Kr. Ragnit), 6. Juli. Wie unvorsichtig es ist, sich während eines Gewitters unter den Schutz eines Baumes zu begeben, lehrt folgende Thatsache. Gestern zog ein heftiges Gewitter über [illegible]; eine Frau, die mit ihrem vierjährigen Söhnchen auf dem nahe gelegenen Torfmoor war, stellte sich schutzsuchend unter eine große Pappel, die hart am Wege steht. Ein Blitzstrahl fährt herab und tödtet den Knaben; auch die Mutter stürzt bewußtlos nieder, doch ist Hoffnung, sie dem Leben und ihrer Familie zu erhalten.

⊠ **Bromberg**, 10. Juli. Das hiesige Schwurgericht verhandelte gestern einen **Mordprozeß**. Am 17. März cr. wurde von zwei Arbeitern beim Sandgraben in der Sandgrube zu Dobislawitz (Kr. Inowrazlaw) die schon stark in Verwesung übergegangene Leiche bezw. die Knochenreste eines Kindes vorgefunden und demnächst ermittelt, daß diese Knochenreste, welche nur ganz flach im Sande verscharrt lagen, von der Leiche des unehelichen Sohnes der unverehelichten Antonina Barcikowska aus Skalmierowice herrührten; es wurde ferner festgestellt, daß letztere ihren damals sechs Jahr alten Sohn, weil sie denselben irgendwie im Wege fand, [illegible] im Sande dort verscharrt hatte. Sie selbst hat dies nach anfänglichem Leugnen eingestanden und auch zugegeben, daß sie die Tödtung des Kindes mit Ueberlegung ausgeführt habe. Wegen Mordes angeklagt, wurde die Barcikowska, welche 31 Jahre alt ist, vom Schwurgerichte hier gestern für schuldig befunden und **zum Tode verurtheilt**.

* Das Vorwerk Cwierdzen (Kr. Gnesen), welches 700 Morgen umfaßt, hat am 8. d. Mts. in der Subhastation die Posener Landschaft für 65 000 M., d. h. für 5000 M. weniger, als die Landschaftstaxe beträgt, erstanden. Wie polnische Zeitungen meinen, wird die Landschaft dies Vorwerk an die Ansiedelungs-Commission verkaufen.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 10. Juli. Das furchtbare Gewitter, welches Sonnabend Abend gegen neun Uhr losbrach, hat namentlich in tiefer gelegenen Stellen, wo wahre Wolkenbrüche sich in die Keller und Souterrains ergossen, eine förmliche Panik hervorgerufen. An verschiedenen Stellen hat der Blitz eingeschlagen, jedoch ohne zu zünden. U. a. fuhr der Blitz in der Eichhornstraße beim Wildhändler Fehlow durch die Telephonleitung, ohne weiteres Unheil anzurichten. Das Telephonzimmer war für eine Secunde von einem lichtblauen Scheine erfüllt. Ein Dienstmädchen, welches sich gerade hier befand, war vor Schreck fast betäubt, hat aber sonst keinen Schaden erlitten.

* [**Gütermakler.**] Unter die Eigenthümer größerer Güter in Schlesien ist, wie die „B. N. Z." mittheilt, eine große Bewegung gekommen, seitdem Hr. v. Bleichröder dort ein Areal für seinen künftigen Schwiegersohn, Hrn. [illegible], sucht. Die Preise von Besitzungen eines gewissen mittleren Maßes schnellen zu einer Höhe empor, die mit dem Jammer über die Unerträglichkeit der Landwirthschaft im schreiendsten Mißverhältniß steht. Gestern erzählte man, daß der Beauftragte des Hrn. Bleichröder für ein in der Nähe Breslaus liegendes Gut, welches der jetzige Besitzer einst für 200 000 Thaler erworben hat, nicht weniger als 400 000 Thaler geboten habe, aber zwar vergebens.

* [**Ein eigenthümliches Verlangen**] stellte der Kirchenrath der Gemeinde Dorka (Kreis [illegible]) der Gattin des verstorbenen Gemeindevorstehers Herrmann. Der obengenannte Gemeindevorsteher hatte sich am Sonntag vor Himmelfahrt in der Nähe von Dorka erschossen. Nachdem vom Kirchenrath die Erlaubniß zum Begräbniß auf dem Friedhofe zu Dorka und zwar in der Reihe der Gerechten ertheilt worden war, übergab man die Leiche dem Schooße der Erde; auf Wunsch der Ehefrau des Gemeindevorstehers hatte das Kirchenchor auf den Kirchenposaunen die Trauermusik ausgeführt. Wochen gingen darüber hin, als plötzlich der Gemeindekirchenrath an die Frau Herrmann die sonderbare Aufforderung richtete, sie möchte die Kirchenposaunen, welche doch für ein Begräbniß eines Selbstmörders [illegible] (!) worden seien, besonders bezahlen. Natürlich weigerte sich die Frau, die nicht unbedeutende Rechnung für die Blasinstrumente zu begleichen. Der Gemeindekirchenrath drohte hierauf die Ausgrabung der Leiche Herrmann's an, um dieselbe in einer Ecke am Zaune zu beerdigen.

* [**Frost.**] Im Westerwald hat in der Nacht vom 6. zum 7. Juli der Frost den Feldfrüchten, insbesondere den Kartoffeln und Bohnen argen Schaden zugefügt.

* [**Die Lage in Zug**] ist nach dem vom Prof. Heim abgegebenen Gutachten leider nicht günstig. Nach demselben droht noch immer Gefahr und es müßten noch weitere 39 Häuser geräumt werden. Auch der Bahnhofsterrain ist bedroht. Glücklicher Weise beschränkt sich die Zahl der verunglückten Personen auf 11. [illegible] Die 5–6 Mtr. breite Straße vom Bahnhof nach der Vorstadt ist in einer Länge von 100 Metern versunken. Der vierstöckige „Zürcher Hof" legte, wie man der „Luzerner Zeitung" berichtet, einfach um; nur eine Ecke der Mauer ist am Ufer, ein Theil des Gebäudes steht ganz senkrecht; die übrigen Häuser senkten sich von der Seeseite nach links. Am ganzen bemerkt man nur noch Dachgiebel aus dem Wasser. [illegible] Ein Seilermeister namens Brandenburg, dessen Haus der See verschlang, befand sich mit seiner Frau in der Stadt. Für die Obdachlosen wird in der Kaserne gesorgt. Ein Hilfscomité hat sich gebildet und einen Aufruf an das Schweizervolk erlassen. Viel Volk strömt zur Besichtigung der Unglücksstätte herbei, so daß Gasthöfe und Wirthschaften gute Geschäfte machen.

* Zu der jüngst berichteten **Entführung aus Iserlohn** wird der „N. N." aus Berlin geschrieben: Es dürfte wenig bekannt sein, daß der Lieutenant v. Scholley, der Entführer der Frau [illegible], der Enkel der [illegible] verstorbenen Gemahlin des letzten Kurfürsten von Hessen, der Fürstin von Hanau und Gräfin Schaumburg, ist. Als der damalige Kurprinz und Mitregent Friedrich Wilhelm im Jahre 1831 die geschiedene Frau des Rittmeisters Lehmann, Gertrude Falkenstein, heirathete, existirten aus deren erster Ehe zwei Söhne, die, damals jährige Knaben, 1837 geadelt, 1846 zu Freiherren ernannt wurden. Der ältere brachte es bis zum österreichischen Feldmarschall-Lieutenant, der erstere Sohn des Jüngeren ist der Offizier, um den es sich handelt, Lieutenant im 8. württembergischen Infanterie-Regiment Nr. 124.

Newyork, 7. Juli. [**Verunglückter Luftschiffer.**] Der Luftschiffer und Gymnastiker Edward Clarage stieg am Sonntag in [illegible], Newport, in einem Ballon in die Höhe. Der Ballon war mit natürlichem Gas gefüllt und die Sonne erhitzte dasselbe nur langsam. Er hatte keinen Korb, sondern nur ein Trapez, an welchem hängend [illegible] hinabstürzte. Gestern erlag er den erhaltenen Verletzungen.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, den 11 Juli.

Weizen, gelb			Lombarden	129,50	130,50
Juli	186,50	185,70	Franzosen	364.50	365 0
Sept.-Oct.	164,50	63,70	Cred.-Action	449,00	451,50
Roggen			Disc.-Comm.	191,20	195,00
Juli-August	122,20	122,00	Deutsche Bk.	157,50	158 70
Sept.-Oct.	125,50	125,20	Laurahütte	78,00	78,90
Petroleum pr.			Oestr. Noten	160,90	160,70
200 ℔			Russ. Noten	177,30	178,40
Sept.-Okt.	21,80	21,90	Warsch. kurz	176,90	177,80
Rüböl			London kurz	—	20,35[5]
Juli	47,20	46,60	London lang	—	20,29
Sept.-Okt.	47,20	46.60	Russische 5%		
Spiritus			SW-B. g. A..	57,75	58,10
Juli-August	65,10	66,20	Danz. Privat-		
Sept.-Oct.	66,50	67,30	bank	139 40	140 00
4% Consols	106,40	106 50	D. Oelmühle	112,00	113,00
3½% westpr.			do. Priorit.	110,50	111,50
Pfandbr.	97,30	97 40	Mlawka St-P.	105,90	106,40
%Rum.G.-R.	—	94.00	do. St-A	44,70	45,00
Ung.4% Gldr.	80.70	81,30	Ostpr. Südb.		
II Orient-Anl	53 60	54 90	Stamm-A	61,50	62,00
4% rus.Anl.80	78,40	81 00	1884er Russen	92 25	94,75

Fondsbörse: erholt

Berlin, 10 Juli.

Wochenübersicht der Reichsbank vom 7. Juli.

Activa.

	Status v. 7 Juli	Status v. 30. Juni.
1) Metallbestand (der Bestand an coursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Pfund fein zu 1392 *M.* berechnet . *M.*	802 409 000	802 517 000
2) Bestand an Reichskassensch.	22 515 000	22 195 000
3) Bestand an Not. anderer Bank.	10 802 000	10 161 000
4) Bestand an Wechseln . .	458 003 000	467 739 000
5) Bestand an Lombardforder.	65 383 000	89 943 000
6) Bestand an Effecten . . .	26 773 000	28 636 000
7) Bestand an sonstigen Activen	41 410 000	44 697 000
Passiva.		
8) Das Grundkapital	120 000 000	120 000 000
9) der Reservefond	22 872 000	22 872 000
10) der Betrag der umlauf. Not.	917 247 000	961 242 000
11) die sonstigen täglich fälligen Verbindlichkeiten	358 521 000	344 141 000
12) die sonstigen Passiven .	2 427 000	1 647 000

Frankfurt a. M., 9. Juli Effecten-Societät (Schluß.) Creditactien 224⅛. Aegypter 74,90, 4% ungar. Goldrente 80,80, 1880er Russen 78,80, Gotthardbahn 102,70, Disconto-Commandit 193,30, Gemischte Russen 94. Schwach.

Wien, 9. Juli. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 81,50, 5% österr. Papierrente 96,85, österr. Silberrente 83,20, 4% österr. Goldrente 113,15, 4% ung. Goldrente 101,10, 4% ungar. Papierrente 87,87½, 1854er Loose 130,00, 1860er Loose 137,25, 1864er Loose 163,00, Creditloose 177,25, ungar. Prämienloose 123,00, Creditactien 280,60, Franzosen 227,60, Lombarden 80,50, Galizier 205,00, Lemb.-Czernowitz-Jassy-Eisenbahn 221,00, Pardubitzer 156,75, Nordwestb. 162,50, Elbthalb. 168,75, Kronprinz-Rudolfbahn 187,25 Nordb. 2530,00, Conv. Unionbank 208,00, Anglo-Austr. —, Wiener Bankverein 93,00, ungar. Creditactien 284,75, Deutsche Plätze 62,20, Londoner Wechsel 126,70, Pariser Wechsel 50,20, Amsterdamer Wechsel 104,95, Napoleons 10,03, Dukaten 5,93, Marknoten 62,20, Russische Banknoten 1,11⅜, Silbercoupons 100, Länderbank 224,60, Tramway 227,75, Tabakact. —.

Amsterdam, 9. Juli. Getreidemarkt. Weizen per Novbr. 211. Roggen per Oktober 118.

Antwerpen, 9. Juli. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen unverändert. Roggen flau. Hafer behauptet. Gerste niedriger.

Paris, 9. Juli. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per Juli 24,25, per August 24,00, per Sept.-Dez. 23,30, per Novbr.-Februar 23,25. — Roggen ruhig, per Juli 14,25, per November-Februar 14,00. — Mehl ruhig, per Juli 53,80 per August 53,80, per Sepbr.-Dezbr. 52,00, per Novbr.-Februar 52,25. — Rüböl ruhig, per Juli 56,25, per August 56,50, per Sep.-Dez. 57,50. — Spiritus ruhig, per Juli 43,75, per Aug. 43,00, per Septbr.-Dezbr. 41,00, per Januar-April 40,50. — Wetter: Bedeckt.

Paris, 9. Juli. (Schlußcourse.) 3% amortifirbare Rente 83,80, 3% Rente 81,22½, 4½% Anleihe 109,50, italienische 5% Rente 97,35, Oesterr. Goldrente 91¼, ungarische 4% Goldrente 80$\frac{11}{16}$, 5% Russen de 1877 99,60, Franzosen 460,00, Lombardische Eisenbahnactien 165,00, Lombardische Prioritäten 280, Convert. Türken 14,57½, Türkenloose 32,40, Credit mobilier 285, 4% Spanier 66$\frac{5}{16}$, Banque ottomane 496, Credit foncier 1357, 4% Aegypter 377, Suez-Actien 1981, Banque de Paris 745, Banque d'escompte 465,00, Wechsel auf London 25,21½, 5% privil. türkische Obligationen 363, Panama-Actien 384.

London, 9. Juli. An der Küste angeboten 10 Weizenladungen. — Wetter: Prachtvoll.

Glasgow, 9. Juli. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 895 077 Tons gegen 784 888 Tons im vorigen Jahre. Zahl der im Betrieb befindlichen Hochöfen 83 gegen 85 im vorigen Jahre.

Liverpool, 9. Juli. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 7 000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Amerikaner ruhig, Surats unverändert. Middl. amerikanische Lieferung: Juli-August 5$\frac{53}{64}$ Verkäuferpreis, August-Sept. 5$\frac{13}{16}$ do., Septbr.-Oktbr. 5$\frac{31}{64}$ do., Oktober-November 5$\frac{11}{32}$ do., Novbr.-Dezbr. 5$\frac{19}{64}$ do., Dez.-Jan. 5$\frac{9}{32}$ Werth, Jan.-Febr. 5$\frac{9}{32}$ do., Febr.-März 5$\frac{19}{64}$ d. do.

Newyork, 9. Juli. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94¾, Wechsel auf London 4,82½, Cable Transfers 4,84½ Wechsel auf Paris 5,23⅛. 4% fund. Anleihe von 1877 127⅞, Erie-Bahn-Actien 30⅜, Newyorker Centralb.-Actien 108⅝, Chicago-North-Western-Actien 117, Lake-Shore-Actien 96½, Central-Pacific-Actien 38, Northern Pacific-Preferred-Actien 60¼, Louisville u. Nashville-Actien 61¾, Union-Pacific-Actien 56⅛, Chicago-Milw. u. St. Paul-Actien 86¼, Reading und Philadelphia-Actien 56¼, Wabash-Preferred-Actien 31½, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 59⅜, Illinois-Centralbahn-Actien 122, Erie-Second-Bonds 98¼. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 10$\frac{11}{16}$, do. in New-Orleans 10$\frac{3}{16}$, raffin. Petroleum 70% Abel Test in Newyork 6⅝ Gd., do. in Philadelphia 6⅝ Gd., rohes Petroleum in Newyork — D. 5⅞ C. do. Pipe line Certificats — D. 60⅞ C. Zucker (Fair refining Muscovados) 4$\frac{7}{16}$. Kaffee (Fair Rio-) 18¼, do. Rio Nr. 7 low ordinary per Aug. 16,70, do. do. per Oktbr. 17,00. — Schmalz (Wilcox) 7,10, do. Fairbanks 7,00, do. Rohe und Brothers 7,10. — Speck nom. — Getreidefracht 2¾.

Newyork, 9. Juli. Wechsel auf London 4,82½, Rother Weizen loco 0 88½, per Juli 0,86⅜, per August 0,85⅛, per Sept. 0,85⅝ Mehl loco 3,50 Mais 0,45 Fracht 2¾ d. Zucker (Fair refining Muscovados) 4$\frac{7}{16}$.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 11. Juli.

Weizen loco geschäftslos, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—133℔	150—182 *M.* Br.
hochbunt	126—133℔	150—182 *M.* Br.
hellbunt	126—133℔	148—180 *M.* Br.
bunt	126—130℔	146—178 *M.* Br.
roth	126—130℔	130—180 *M.* Br.
ordinär	122—130℔	128—170 *M.* Br.

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 147 *M.*

Auf Lieferung 126℔ bunt per Juli 149½ *M.* Gd., per Juli-August 147½ *M.* Gd., per Sept.-Okt. 142½ *M.* bez. u. Gd., per Okt.-Novbr. 142½ *M.* bez. u. Gd., per April-Mai 147½ *M.* bez., per Sept.-Oktbr. inländ. 161 *M.* Gd.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120℔ 107 *M.*

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 110 *M.*, unterpoln. 86 *M.* transit 85 *M.*

Auf Lieferung per Sept.-Okt. inländ. 111½ *M.* Br., 111 *M.* Gd., do. transit 89½ *M.* Br., 89 *M.* Gd., per April-Mai inl. 119 *M.* Br., 118½ *M.* Gd.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. Futter- transit 91—92 *M.*

Kleie per 50 Kilogr. 3,17½—3,30 *M.*

Spiritus per 10000 % Liter loco 65 *M.* Gd.

Rohzucker fest, Basis 88° Rendement incl. Sack ab Lager transit 12,80 *M.* Gd. Nachproducte Basis 75° Rendement incl. Sack franco Neufahrwasser 18,85 *M.* bez. Alles per 50 Kilogr.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 11. Juli.

Getreidebörse (H. v. Morstein.) Wetter: Bei bedecktem Himmel trübe. Wind: SW.

Weizen ohne Zufuhr, da im Inlande und in Polen Preise höher sind wie an unserem Platze. Aus zweiter Hand nichts gehandelt, da Consumenten nicht als Käufer auftraten. Termine Juli transit 149½ *M.* Gd., Juli-August transit 147½ Gd., Sept.-Okt. inländ. 161 *M.* Gd., transit 142½ *M.* bez. u. Gd., Oktober-November transit 142½ *M.* bez. u. Gd., April-Mai transit 147½ *M.* bez. Regulirungspreis 147 *M.*

Roggen ist nur inländischer gehandelt. Derselbe mußte des hohen Gewichtes wegen billiger verkauft werden, bezahlt ist für 130℔ 107 *M.* per 120℔ per Tonne. Termine Septbr.-Okt. inländ. 111½ *M.* Br., 111 *M.* Gd., transit 89½ *M.* Br., 89 *M.* Gd., April-Mai inländisch 119 *M.* Br., 118½ *M.* Gd. Regulirungspreis inländ. 110 *M.*, unterpolnisch 86 *M.*, transit 85 *M.*

Gerste und **Hafer** ohne Handel. — **Erbsen** polnische zum Transit Futter- 91, 92 *M.* per Tonne bezahlt. — **Rübsen** russ. zum Transit Winter- neue Ernte rollend 187 *M.* per Tonne gehandelt. — **Weizenkleie** grobe 3,30 *M.*, mittel 3,22½ *M.*, feine 3,17½ *M.* per 50 Kgr. bezahlt. — **Spiritus** loco 68 *M.* Gd.

Produktenmärkte.

Königsberg, 9. Juli. [Wochenbericht von Portatius und Grothe.] Spiritus wurde nur schwach zugeführt und ging ein Theil der Ankünfte rasch in feste Hände über. Die Preise haben die von Berlin, Posen und Hamburg gemeldeten Schwankungen fast täglich mitgemacht, schlossen gestern jedoch wie letzten Sonnabend. Der Terminhandel war zeitweilig angeregt, aber ohne erheblichen Belang. Zugeführt wurden vom 2. bis 8. Juli 130 000 Liter, gekündigt 80 000 Liter. Bezahlt wurde loco 65½, 64, 63½, 65 *M.* u. Gd., Juli 65½, 64, 63½, 65 *M.*, August 67, 65½, 65, 66 *M.* u. Gd., September 67¾, 67½, 66, 65½, 66½ *M.* und Gd. — Alles pro 10 000 Liter % ohne Faß.

Stettin, 9. Juli. Getreidemarkt. Weizen unveränd., loco 175—184, per Juli-Aug. 172, per Sept.-Oktober 166. — Roggen matt, loco 119—122, per Juli-August 120,50, per Septbr.-Okt. 122,50. — Rüböl unveränd., per Juli 49, per Sept.-Okt. 47,00 — Spiritus unveränd. loco 66,30, per Juli-Aug. 65,70, per Aug.-Sept. 66,00, per Sept.-Oktober 66,50. — Petroleum loco 10,35.

Berlin, 9. Juli. Weizen loco 173—190 *M.*, per Juli 185¼—185¾ *M.*, per Juli-August 166½—167¾ *M.*, per Septbr.-Oktbr. 163—162¾—163¾ *M.*, per Okt.-Novbr. 164¼—165 *M.*, per Nov.-Dezbr. 165½—166 *M.* — Roggen loco 119—125 *M.*, per Juli 121½—122 *M.*, per Juli-August 121¾—122¼ *M.*, per Septbr.-Oktbr. 124¾—125½—125¼ *M.*, per Oktbr.-Nov. 126¼—126½ *M.*, per Novbr.-Dezbr. 127½—128¼ *M.* — Hafer loco 97—133 *M.*, ost- und westpreußischer 113—118 *M.*, pommerscher und uckermärkischer 115—119 *M.*, schlesischer 113—118 *M.*, feiner schles., preuß. und pommerscher 120 bis 125 *M.* ab Bahn, per Juli 98¾ *M.*, per Juli-August 98¾ *M.*, per Sept.-Oktbr. 101¾—102 *M.*, per Okt.-Novbr. 104½ *M.*, per Nov.-Dez. 107 *M.* — Gerste loco 105—190 *M.* — Mais loco 103—112 *M.*, per Juli-August 103 *M.*, per Sept.-Okt. 104½ *M.*, per Okt.-Nov. 105½ *M.* — Kartoffelmehl loco 17,50 *M.*, per Juli 17,20 *M.*, per Juli-August 17,20 *M.*, per Septbr.-Oktbr. 17,70 *M.* — Trockene Kartoffelstärke loco 17,40 *M.*, per Juli 17,20 *M.*, per Juli-August 17,20 *M.*, per Septbr.-Oktbr. 17,60 *M.* — Erbsen loco Futterwaare 112—130 *M.*, Kochwaare 140—200 *M.* — Weizenmehl Nr. 0 23,50—21,00 *M.*, Nr. 00 25,50—24 *M.* — Roggenmehl Nr. 0 19,00—18,00 *M.*, Nr. 0 u. 1 17,25—16,25 *M.*, ff. Marken 19,30 *M.*, per Juli-August 17,25 *M.*, per Septbr.-Oktbr. 17,40 *M.* — Rüböl loco ohne Faß 45,6 *M.*, per Septbr.-Oktbr. 46,7—46,6 *M.*, per Okt.-Nov 47 *M.*, per Nov.-Dez 47,4 *M.* — Petroleum per Sept.-Okt. 21,9 *M.*, per Okt.-Nov. 22,1 *M.*, per Nov.-Dez. 22,3 *M.* — Spiritus loco ohne Faß 66,7 *M.*, per Juli 66,3—66,6—66,1—66,2 *M.*, per Juli-August 66,3—66,6—66,1—66,2 *M.*, per August-Septbr. 66,8—67—66,5—66,7 *M.*, per Sept.-Oktbr. 67,4—67,6—67,2—67,3 *M.*

Magdeburg, 9. Juli. Zuckerbericht. Kornzucker, excl., von 96% 22,30 *M.*, Kornzucker, excl., 88° Rendem. 21,70 *M.*, Nachproducte, excl., 75° Rendem. 18,30 *M.* Sehr fest. Gem. Raffinade mit Faß 27 *M.*, gem. Melis I. mit Faß 26,25 *M.* Sehr fest. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Juli 13,50 *M.* bez., 13,52½ Br., per August 13,55 *M.* bez., per Sepbr. 13,25 *M.* bez. u. Br., per Oktbr.-Dez. 12,30 *M.* bez. Fest.

Berliner Markthallen-Bericht.

Berlin, 9. Juli. (Amtlicher Bericht der Direction.) **Fleisch**. Das Geschäft war lebhaft, die Preise stellten sich fast durchgängig höher. — **Wild** und **Geflügel**. Dammwild und Rehe gesucht. Gute, junge Hühner wurden gern genommen, doch geringere Waare schwer verkäuflich. — Lebende **Fische** waren mit Ausnahme von Schleihen wenig zugeführt, Hechte und Zander, sowie Seefische knapp. — **Butter**. Die Preise blieben im wesentlichen unverändert, die Zufuhr in feinen Marken war geringer. — Von Schweizer und Holländer **Käsen** gingen große Posten aus dem Markt. — Inländisches **Gemüse** reichlich, Preise unverändert. Gurken und neue Kartoffeln knapp und Preise höher. Italienische Bohnen gut gefragt, von inländischen sind heute die ersten am Markt. — **Obst**. Kirschen reichlich, waren billiger. Sendungen aus Sachsen und dem Harz rentiren nicht, so lange der „Werder" liefert. Ungarische Weichselkirschen sehr reichlich, werden mit Verlust verkauft, da sie schnell verderben. Kleine Sendungen Tiroler Birnen und Pflaumen schnell und gut verkauft. Tomaten reichlicher und niedriger verkauft. — **Fleisch**. per ½ Kilogramm Rindfleisch Ia. 0,50 *M.*, do. IIa. 0,44 *M.*, do. IIIa 0,32 *M.*, Schweinefleisch 0,42 *M.*, Kalbfleisch Ia. 0,52 *M.*, do. IIa. 0,41 *M.*, Hammelfleisch Ia. 0,46 *M.*, do. IIa 0,40 *M.*, Pökelschweinefleisch 0,60 *M.*, Kassler Rippspeer 0,70 *M.*, Schinken, ger. mit Knochen 0,75—0,80 *M.*, do. ohne Knochen 0,80—0,90 *M.*, Speck, geräuchert 0,56—0,58 *M.* — **Wild und Geflügel**. per ½ Kg.: Dammwild 0,30 bis 0,50 *M.*, Rothwild 0,35—0,45 *M.*, Rehe 0,75—0,95 *M.*, Wildschweine 0,25—0,40 *M.* Gänse, leb., fette, junge per Stück 4—5 *M.*, magere 2,25—3,25 *M.*, Enten, alte 0,90 *M.*, junge 1,15 *M.*, Hühner, alte 1,00 bis 1,20 *M.*, junge 0,40—0,80 *M.*, Tauben, alte per Paar — *M.*, Wildenten per Stück 0,80—1,10 *M.* — **Fische und Schalthiere** per ½ Kilogr. Hechte mittelgroße 0,75—0,85 *M.*, do. kleine 0,60—0,70 *M.*, Schleie 0,55—0,70 *M.*, Barse 0,50—0,54 *M.*, Bleie, große 0,40—0,50 *M.*, do. kleine 0,25—0,35 *M.*, Karauschen 0,42—0,50 *M.*, Zander mittelgroße 1—1,25 *M.*, do. kleine 0,75—0,85 *M.*, Aale, große 1,15—1,25 *M.*, do. mittelgroße 0,80—1,00 *M.*, do. kleine 0,60—0,72 *M.*, Karpfen, große 0,80 *M.*, mittelgroße 0,75 *M.*, Bachforellen 5 *M.*, Ostseelachs, groß und mittel 0,70 bis 0,75 *M.*, Norwegerlachs, groß und mittelgroß 0,80—0,90 *M.*, Steinbutten große 0,60—0,70 *M.*, mittelgroße 0,50—0,60 *M.*, kl. (Ostsee) 0,40 *M.*, Seezungen, große 0,90—1,00 *M.*, mittelgr. 0,80—0,90 *M.*, kleine 0,50—0,60 *M.*, Schollen große 0,25—0,30 *M.*, Schellfische große 0,16—0,20 *M.*, Makrelen per Stück — *M.*, Haffzander, große per ½ Kilogramm 0,90—1,00 *M.*, Hechte, mittelgroße 0,50 *M.*, Aale. große 0,90—1,00 *M.*, Hummern 1,10—1,30 *M.*, Krebse, große per Schock 6—12,00 *M.*, do. mittelgroße, 12—15 Centim., 3—5 *M.*, do. kleine, 10 Cm., 2—2,50 *M.*, Rheinlachs (ger.) per ½ Kilogr. 2,70—3,15 *M.*, Flundern, pommersche große per Schock 1,00—1,50 *M.*, Aale (ger.) per ½ Kg. 1,00—1,20 *M.*, Bratheringe marin. 1,50 *M.*, Neunaugen 4,00 *M.* — **Butter, Eier und Käse**. Feinste Butter (von süßer Sahne) per 50 Kilogr. 95 *M.*, ost- und westpreuß. Ia. 90—92 *M.*, do. IIa. 85 *M.*, do. IIIa. 75 *M.*, ost- und westpreußische Landbutter 68—70 *M.*, Netzbrücher, pomm. 68—70 *M.*, schlesische 68—70 *M.* — Eier per Schock 170—2,15 *M.* — Schweizer-Käse, per 50 Kilogr. inländ. 63—65 *M.*, do. IIa. 55—58 *M.*, Brie-Käse, — *M.*, Limburger Alpenk. i. Pergt. 35,00 *M.*, Limburger Ia. 32,00 *M.*, do. IIa. 28 *M.*, Tilsiter Käse, fette 60—62 *M.*, Sahnen-Käse Ia. 18 *M.*, do. IIa. 14 *M.*, do. IIIa. 10 *M.* — **Gemüse und Früchte**. Speisekartoffeln, Dabersche per 50 Kilogr. 1,75—2,00 *M.*, Zwiebeln 5—5,50 *M.*, Merrettig per Schock 8—9 *M.*, Mohrrüben lange per 50 Kgr. — *M.*, grüne Bohnen, italien. 24—25 *M.*, Gurken, Schlangen- große per Schock 18—24 *M.*, mittelgroße 12—15 *M.*, Wirsingkohl 5—6 *M.*, Blumenkohl, inländischer per Kopf 0,14—0,18 *M.* — **Obst**. Süße Kirschen Ia. 15—20 *M.*, IIa. 10—12 *M.* Backobst: Aepfel, geschält ohne Kern per 50 Kg. 40,00 *M.*, do. in Scheiben 30,00 *M.*, Birnen, Zapfen 23,00 *M.*, do. Malvoisir 20 *M.*, Pflaumen böhmische do 13,00—15,00 *M.*

Butter und Käse.

Berlin, 11. Juli. (Wochenbericht von Gebrüder Lehmann u. Co.) Butter. Obschon die Einlieferungen bereits etwas kleiner geworden, ist doch an mittelmäßigen und mehr noch an fehlerhaften Qualitäten ein Ueberfluß vorhanden, der sich erst in geraumer Zeit und nur mit größeren Preisermäßigungen realisiren lassen wird, während wirklich feinste, reinschmeckende, gehaltvolle Waare sich schnell nach Ankunft räumt und vereinzelt schon bessere Preise bedingt. Im Uebrigen aber ist der Geschäftsgang gegenwärtig recht schleppend — Wir notiren alles per 50 Kilogramm: Für feine und feinste mecklenburger, holsteiner, vorpommersche und ost- und westpreußische 80—85 *M.*, Sahnenbutter von Domänen, Meiereien und Molkerei-Genossenschaften 75—80 *M.*, feine 80—85 *M.*, vereinzelt 90 *M.*, abweichende 65—75 *M.* Landbutter: pommersche 65 bis 68 *M.*, Hofbutter 68—70 *M.*, Netzbrücher 65—68 *M.*, ost- und westpreußische 60—65 *M.*, schlesische 65 bis 68 *M.*, feine 68—70 *M.*, Elbinger 65—70 *M.*, Tilsiter 65—70 *M.*, bairische 65—70 *M.*, ostfriesische 67—70 *M.*, ungarische, mährische und galizische 60—65 *M.*

Berlin, 10. Juli. (Originalbericht von Carl Mahlo.) Käse. Bessere Nachfrage bestand in gutem □-Backsteinkäse. Bezahlt wurde: Für prima Schweizerkäse, echte Waare, vollsaftig und schnittreif 78—82 *M.*, secunda und imitirten 50—70 *M.*, echten Holländer 75—80 *M.*, alten rheinischen je nach Qualität 55—73 *M.*, neue Waare 52—56 *M.*, Limburger in Stücken von 1¾ ℔ 30—35 *M.*, □-Backsteinkäse 12—20 *M.* für 50 Kilo franco Berlin.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 9. Juli. Wind: ONO.

Angekommen: Annie (SD.), Meßling, Burntisland, Kohlen.

Gesegelt: Kreßmann (SD.), Kroll, Stettin, Holz und Güter. — Cyrene, Geyken, Antwerpen, Holz. — Mlawka (SD.), Tramborg, Rochefort, Holz. — Alma (SD.), Sadewasser, Hamburg, Zucker. — Nachtigall, Christensen, Riga, leer.

10. Juli. Wind: S.

Angekommen: Leo (SD.), Chambers, Newcastle, Kohlen und Güter. — Adler (SD.), Lemcke, Leer, Güter. Cherokee, Millack, Memel, leer.

Gesegelt: Carlos (SD.), Plath, Antwerpen, Holz und Güter. — Maria, Pettersson, Sunderland, Holz.

11. Juli. Wind: SW.

Gesegelt: Carl Linck, Zielke, Onega, Ballast.

Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Canal-Liste.

9. Juli.

Schiffsgefäße.

Stromab:

Vigore, Dt. Eylau, 45 T. Roggen, Simson, Danzig.

Holztransporte.

Stromab:

1 Traft kiefern Rundholz, Neuenburg-Gorbandt, Klein, Gohrbandt, Rückfort.

2 Traften Plancons, Schwellen, Tannen, Galizien-Rappeport, Räuber, Müller, Kirrhaken.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 9. Juli. Wasserstand: 0,86 Meter.

Wind: SO. Wetter: klar, schön.

Stromab:

Karassek, Kleist, Kuczygurrka, Thorn, 1 Kahn, 50 000 Kilogr. Feldsteine.

Pfefferkorn, Anker, Kuczygurrka, Thorn, 1 Kahn, 50 000 Kilogr. Feldsteine.

Ilewicki, Wolowelski u. Buttkowski, Pinsk nach Danzig, Schulitz, 4 Traften, 2 Mauerlatten, 293 Sleeper, 27 Timbern, 3 eichene, 27 684 doppelte und einfache kieferne Eisenbahnschwellen.

Kesselmann, Anker, Bobrownick, Thorn, 1 Kahn, 50 000 Kilogr. Feldsteine.

Friedrich, Beck, Wyszogrod, Thorn, 1 Kahn, 10 138 Kg. rohe Wolle.

J. Wickland, Kleist, Bobrownick, Thorn, 1 Kahn, 60 000 Kilogr. Feldsteine.

M. Wickland, Dronszkowski, Bobrownick, Thorn, 1 Kahn, 60 000 Kilogr. Feldsteine.

Swirski, Busse, Bobrownick, Thorn, 1 Kahn, 40 000 Kilogr. Feldsteine.

Gurni, Busse, Bobrownick, Thorn, 1 Kahn, 35 000 Kilogr. Feldsteine.

Lebrun, Schultz, Tyckoszyn, Cüstrin, 4 Traften, 2230 Rundkiefern.

Großkreuz, Franke, Tyckoszyn, Berlin, 4 Traften, 2515 Rundkiefern, 203 Rundtannen.

Meteorologische Depesche vom 11. Juli.

Morgens 8 Uhr.

Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore . . .	759	SSW	2	Regen	15	
Aberdeen	752	W	1	wolkig	16	
Christiansund . .	750	SO	3	heiter	18	
Kopenhagen . . .	754	WSW	2	wolkig	16	
Stockholm	757	SO	2	wolkig	16	
Haparanda	758	NO	4	bedeckt	16	
Petersburg	754	NNW	1	Regen	12	
Moskau	752	SSW	1	bedeckt	13	
Cork, Queenstown .	758	W	4	wolkig	18	
Brest	—	—	—	—	—	
Helder	757	SW	3	wolkig	17	
Sylt	754	W	1	Regen	14	1)
Hamburg	756	WSW	1	Regen	17	
Swinemünde . . .	755	WNW	3	wolkig	17	
Neufahrwasser . .	754	WSW	1	bedeckt	19	
Memel	755	OSO	2	bedeckt	14	
Paris	—	—	—	—	—	
Münster	758	W	5	bedeckt	19	
Karlsruhe	763	SW	3	bedeckt	20	
Wiesbaden	761	SW	4	wolkig	20	
München	765	W	3	bedeckt	18	2)
Chemnitz	759	SW	4	wolkig	18	
Berlin	757	W	2	Regen	18	3)
Wien	761	W	2	bedeckt	18	
Breslau	759	SW	2	bedeckt	17	4)
Ile d'Aix	—	—	—	—	—	
Nizza	—	—	—	—	—	
Triest	763	still	—	heiter	25	

1) Gestern und Nachts öfters Regen. 2) Nachts Regen. 3) Dunst. 4) Nachmittags und früh Regen.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Ueber Nordwesteuropa liegt eine umfangreiche Depression, welche sich weiter ostwärts auszubreiten scheint, am höchsten ist der Luftdruck über Südeuropa. Bei meist schwacher, westlicher und nordwestlicher Luftbewegung und nahezu normalen Wärmeverhältnissen ist das Wetter über Deutschland vorwiegend trübe, fast überall ist Regen gefallen. Gewitter werden indessen nicht gemeldet, auch von den britischen Inseln werden ausgedehnte Regenfälle berichtet.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Juli.	Stunde.	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
11	12	759,0	17,9	SWlich, flau, bedeckt.
12	8	754 8	19.1	„ f. still, bed. N.Reg.
	12	754,5	20,5	„ „ „ u. reg.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung seiner ältesten Tochter **Clara** mit dem Kaufmann Herrn **Otto Garrels**, Antwerpen, erlaubt sich hiemit statt jeder besonderen Meldung anzuzeigen (2774

H. W. Mayer.

Zoppot, 10 Juli 1887.

Die Verlobung seiner jüngsten Tochter **Johanna** mit dem Kaufmann Herrn **Rudolph Wöhlisch** in Danzig beehrt sich anzuzeigen

Zoppot, 11. Juli 1887.

Wilhelm Heinrich Kaeseberg.

Meine Verlobung mit Fräulein **Johanna Kaeseberg**, jüngsten Tochter des Kaufmanns Herrn **Wilhelm Kaeseberg** in Danzig beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.

Zoppot, 11. Juli 1887.

2755) **Rudolph Wöhlisch.**

Olga Wanner,
Otto Roesky

Verlobte.

Silberhammer—Danzig.

Die Verlobung ihrer Tochter **Pauline** mit dem Direktor der **Danziger Privat-Actien-Bank** Herrn **Arnold Langerfeldt** beehren sich ergebenst anzuzeigen

2733) **F. Hoene und Frau.**

Pempau, den 9. Juli 1887.

Sonnabend, den 9. d. Mts. erlöste Gott durch den Tod unsern theuren Vater, den Director a. D., Herrn

Otto Neumann,

Ritter pp.

von seinen langen schweren Leiden im fast vollendeten 86. Lebensjahre.

Frankfurt a./O., 10. Juli 1887.

Im Namen der Hinterbliebenen

Neumann, (2724

Hauptmann und Compagniechef im Grenad.-Regt. Nr. 5.

Langfuhr-Brösen

Mit dem 10. d Mts. beginnen wieder die regelmäßigen Badefahrten von Langfuhr nach Brösen und zurück. Abfahrt Morgens 8 Uhr. (2694

Ed. Roell,

Langfuhr 25.

Weseler Kirchbau - Geld-Lotterie. Hauptgewinn *M.* 40000, Loose a *M.* 3 bei (2772

Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Ich bin zurückgekehrt.

2744) **Dr. Starck.**

Sämmtliche Artikel zur

Wäsche,

in garantirt bester Waare zu allerbilligsten Concurrenzpreisen, empfiehlt

Albert Neumann,

Langenmarkt 3. (2709

Grossfrüchtige Erdbeeren

2651) empfiehlt

J. Bierbrauer, Langfuhr 5.

Bestellungen daselbst oder per Karte.

Täglich fr. Erdbeeren

Pfirsiche, Aprikosen, das Pfund 80 ₰ zum Einmachen, französische Melonen, Reine Clauden und schöne Kirschen von 30 ₰ ab zu den billigsten Preisen empfiehlt die Obst- und Südfrucht-Handlung von **J. Schulz** sen., Melzergasse Nr. 6, früher Matzkausche-gasse. (2743

M. L. Wohlgemuth,

Breitgasse 133, am Holzmarkt.

Totaler Ausverkauf.

Wegen vollständiger Auflösung des Geschäfts werden sämmtliche Waaren eines sehr umfangreichen Kurz-, Posamentir-Waaren-Geschäfts unterm Kostenpreise ausverkauft.

Eine selten günstige Gelegenheit zu billigen Einkäufen bietet sich auch Wiederverkäufern. (2729

Das Geschäft incl. Laden-Einrichtung ist auch im Ganzen zu verkaufen.

Emil A. Baus,

Stahl-, Eisen-, Maschinen- u. technisches Special-Geschäft,

7, Gr. Gerbergasse 7,

empfiehlt (1893

Petroleummeßapparate, Bierapparate, in's Faß zu schrauben, **Bierfüll-Apparate, Zimmer-Douchen, Zinnrohr, Bleirohr, Gummi, Gartenschläuche.** Special-Abtheilung: **Werkzeug- u. Maschinenlager in amerik., engl., franz. u. deutscher Waare.**

Besser als jedes Haarwuchsmittel ist die gründliche Reinigung des Haarbodens von Schinnen, Schuppen, Staub, Schweiß 2c. Habe zu diesem Zwecke in meinem Frisir-Salon die nöthigen Einrichtungen getroffen und empfehle dieselben zur gefälligen Benutzung. (2173

H. Volkmann, Matzkausche Gasse 8.

Filiale Zoppot, Seestraße 36.

Hotel du Nord,

Frankfurt a M.,

Nächste Nähe des Bahnhofs, ohne Wagen zu erreichen.

9208) F. H. Zorn.

Zum Besten der Feriencolonien

und der

Badefahrten für schwächliche Kinder der Elementarschulen

Dienstag, den 12. Juli 1887:

CONCERT

auf der Westerplatte,

ausgeführt von der Kapelle des Infanterie Regiments Nr. 128 unter gütiger Mitwirkung

des Danziger Männergesang-Vereins

und des kaiserlich russischen Kammermusikers Herrn **Rudolph Ziebarth** aus Petersburg

Programm.

I. und II. Theil.
Instrumental-Musik.

III. Theil.
à capella-Chöre.

* „Deutsches Kaiserlied"		J. v. Kiesielnicki.
* a. „Das Mühlenrad"	Volkslieder	Jüngst.
b. „Waldvögelein"		Isenmann.
* „Es steht eine Lind"		Dregert.
* „Heute ist heut'"		Weinzierl.

IV. Theil.
Instrumental-Musik und Vortrag des Herrn Rud. Ziebarth:

„Im tiefen Keller" von . . . . . Graefe.
(Posaunen-Solo mit Orchesterbegleitung).

V. Theil
à capella-Chöre.

„Herbst im Meere"		Gericke.
„Im Winter"		Kreutser.
a. „Spinn! spinn!"	Schwed. Volkslieder arrang. v.	J. v. Kisielnicki.
b. „Der verschmähte Freier"		R. Schwalm.
„Nachtzauber"		A. W. Storch.

VI. Theil.
Instrumental-Musik.

Die mit * versehenen Chöre sind auf dem XVI. Provinzial-Sängerfeste in Graudenz zur Aufführung gelangt.

Eintrittsgeld 50 ₰. Anfang des Concerts 4½ Uhr Nachmittags. Der Park wird Abends illuminirt.

Die Gesellschaft „Weichsel" wird für bequeme Beförderung des Publikums nach und von der Westerplatte Sorge tragen.

Um zahlreichen Besuch im Interesse des guten Zwecks bittet

Das engere Comité für Ferienkolonien armer kränklicher Kinder.

John Gibsone. G. Mix. Dr. Cosack. Dr. Dasse. Schellwien. (2736

Mädchen-Fortbildungsschule

des

Gewerbe-Vereins.

Das neue Quartal beginnt **Montag, den 1. August cr., Nachmittags 4 Uhr,** im Gewerbehause. Unterrichtsfächer sind: Deutsch, Buchführung, kaufm. Rechnen, Kalligr., Zeichnen, Geogr. und Naturkunde (oblig.), franz. und engl. Sprache (fak) — Zur Aufnahme neuer Schülerinnen bin ich während der Ferien täglich von 10 bis 12 Uhr Vormittags in meiner Wohnung **Kathar. Kirchhof 4** a bereit. (2727

Th. Both,

Ordner des Unterrichts im Gewerbe-Verein.

Zur bevorstehenden Ernte

empfehlen wir in anerkannt größter Auswahl

Rips-Pläne in jeder Größe und zu jedem Preise,

Unterlege-Pläne bis 1200 Quadrat-Fuß groß, darunter auch eine größere Partie wenig gebrauchte, sehr billig.

Locomobil- und Dreschkasten-Pläne (wasserdicht).

Staken-Pläne in jeder Größe, wasserdicht.

Getreide- und Mehl-Säcke.

Signaturen gratis. Lieferung prompt und reell.

R. Deutschendorf & Co.,

Fabrik für Säcke, Pläne und Decken,

Milchkannengasse Nr. 27. (1806

Netzjacken,

Normal-Hemden und -Beinkleider, Socken und Strümpfe in Maco, Wolle und Seide

empfiehlt in großer Auswahl zu billigen festen Preisen

W. J. Hallauer, Langgasse 36.

Special-Geschäft für Garne und Strumpfwaaren. [2771

Für Damen!

empfehle ich

elegante Lederstiefel,

recht leicht und von vorzüglicher Haltbarkeit, welche sich sowohl für die jetzige Jahreszeit als auch für den Winter eignen, von *M.* 6—12.

Damen-Promenaden-Schuhe

in Lack und auch anderen feinen Lederarten zu zurückgesetzten Preisen,

Strandschuhe u. Badepantoffel.

Kidleder-Creme und Lederglätte ist wieder vorräthig und wird beim Einkauf gratis zugegeben. (2766

J. Willdorff, Kürschnergasse 9.

Bier-Depot

von

Robert Sy,

Grosse Wollwebergasse No. 8,

empfiehlt

Vorzügliches Englisch Brunner Märzenbier

30 Flaschen für 3 Mark. (2734

Wiederverkäufern in Gebinden zu Brauereipreisen.

M. A. Roggatz,
Gr. Wollwebergasse 12.



Hof-Juwelier.
Gr. Wollwebergasse 12.

Da am 1. Januar 1888 das neue Reichsgesetz in Kraft tritt, nach welchem die Angabe des Feingehaltes auf silbernen Geräthen nur in 800 oder mehr Tausendtheilen angegeben werden darf, stelle ich sämmtliche am Lager befindlichen

Silberwaaren,

welche den jetzigen Stempel 750 Silber (12 löthig Silber) tragen, um möglichst damit zu räumen, zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen zum (6091

Ausverkauf.

Fracks

zu Festlichkeiten werden stets verliehen Breitgasse 36 bei **F. Baumann.** (2720

Eine herrschaftliche

Wohnung,

das ganze Haus Langgarten Nr. 39 8 Zimmer umfassend, ist per 1. Oktober für 1350 Mark pro Jahr zu vermiethen.

A. Bauer.

A. Willdorff,

Langgasse 44, erste Etage, liefert nach Maaß elegante

Herren-Garderoben

in guter Ausführung zu soliden Preisen. (2776

Großes Lager moderner Stoffe.

Hypothekenkapitalien

a 4% offerirt **Krosch,** Hundegasse 60.



Haupt-Niederlage natürlicher Mineralbrunnen

Herm. Lietzau.

„Apotheke zur Altstadt",

Danzig, Holzmarkt 1.

Direct durch die Brunnen-Directionen

werde während der Saison fortdauernd mit neuen Sendungen ihrer Quellen in

frischer 87er Füllung

auf schnellstem Wege versehen und expedire dieselben in jeder Menge prompt zu **äußersten Preisen der Concurrenz.**

Mutterlaugen, Brunnensalze, Badesalze, Bademoor, Pastillen, Quellsalzseifen

ebenfalls directen Bezuges. Für die **durchaus zuverlässige** Beschaffenheit der aus meinem Geschäfte entnommenen Quellenproducte leiste jede gewünschte Garantie.

Gefällige Aufträge werden unter den coulantesten Bedingungen sorgfältig ausgeführt; für Danzig frei in's Haus, nach außerhalb Emballage zum Selbstkostenpreise. (2686

Bei Abnahme grösserer Mengen Rabatt. Brunnenschriften gratis.

Felix Gepp,

Kunstdrechsler,

Brodbänkengasse 49,

geradeüber der Gr. Krämergasse, empfiehlt sein großes Lager aller Arten Schmuckwaaren, Spazierstöcke, Pfeifen, echt Wiener Meerschaum-, Cigarren- und Cigaretten-Spitzen, Shagpfeifen, Schach- und Dominospiele, Schachbretter, Kopf- u. Haarnadeln, Kegelkugeln u. Kegel, Billardbälle, Würfel und Becher, Zeitungshalter, Tabaksdosen, Tabaks- und Cigarrenkasten, Spielmarken und Kasten u. s. w. zu billigsten Preisen.

Bitte genau auf die Firma zu achten. (2769

Gänzlicher Ausverkauf wegen Aufgabe meines Schuh- und Stiefel-Geschäfts.

Wilhelm Henze,

Heil. Geistgasse 127.

Der Laden ist zum 1. October zu vermiethen. (2778

Hypotheken zu 4 pCt.,

ohne Taxe 5 Jahre fest, begiebt ein ff. Bankinstitut auf **solide hiesige Häuser in feiner Lage** in Posten nicht unter 50 000 *M.* Mit Rückporto versehene gefl. Offerten befördert unter Nr. 2633 die Exped. d. Zeitung.

Eine Gastwirthschaft

unmittelbar und allein an einem freq. Bahnhofe gelegen, ist sofort günstig zu vermiethen. (2726

Ein Materialgeschäft

sehr günstig gelegen, sofort zu vermiethen, 3000 *M.* erforderlich, durch Schulz, Fleischergasse 5.

Langgasse 7/8 2 Trepp. hoch sind zu verkaufen:

1 sehr gut erhaltener mahagoni **Flügel,** 1 mahagoni **Speisetafel** mit 10 Einlagen, 1 mah. **Bücherschrank, 1 Eisschrank,** 1 Küchentisch 2c.

Zu besichtigen von 10 bis 11 Uhr Vormittags. (2731

Vorzügliches Pianino

fast neu ist sehr billig **Jopengasse 6, Hange-Etage,** zu verkaufen.

Ein unverheiratheter (2757

Gärtner und Jäger

findet sogleich Stellung in

Lewinno

2757) per **Smazin.**

Für ein Delikatessen-, Wild-, Geflügel- und Conserven-Geschäft

Berlins

suche zum baldigen Antritt einen mit dieser Branche möglichst vertr., schneid.

ersten Expedienten

mit guter Handschrift. (2703

E. Schulz, Fleischergasse 5.

Für ein

Assecuranz-Bureau

wird ein tüchtiger **Gehilfe** gesucht. Eintritt sofort. Off. mit Gehaltsansprüchen u. Angabe von Referenzen unter Nr. 2765 in der Exped. erbeten.

Für mein Kurzwaaren- en gros-Geschäft suche ich per sofort einen **Lehrling** aus guter Familie mit den nöthigen Schulkenntnissen

Marienburg, den 10 Juli 1887.

2707) **N. Jacoby.**

Ein im Speditionsgeschäft erfahrener junger Mann mit guter Handschrift und angemessener Schulbildung wird zum 1. August gesucht.

Adressen unter Nr. 2754 in der Exped d. Ztg. erbeten

Mädchen z. Stütze d. Hausfrau, mit der feinen Küche vertraut, sowie in der Schneiderei u. Handarbeit geübt, für Danzig u. außerhalb, empf. **M. Heldt** Jopengasse 9.

Einen herrschaftl. Kutscher, d. mehrere Jahre als solcher auf einem Gut fungirt, sowie einen zweiten Inspektor und Hofmeister empfiehlt **M. Heldt,** Jopengasse 9. (2753

Eine junge **Kinderfrau** mit den besten Zeugn. für Zuverlässigkeit u. Sauberkeit, sow Ladenmädch polnisch sprechend für Materialgeschäft und einfache Schänkerinnen empfiehlt

J. Dau, Heil Geistgasse 99.

Zuschneider,

pract. tücht. erf., nur in bess. Geschäft thät. gew., gestützt auf gute Zeugn. u. Ref., s. sof. od. spät. Eng. Off sub H 23406 an **Haasenstein u. Vogler, Breslau.**

Ein Müller sucht eine Stelle als Stückmüller oder Mühlenwerkführer. Offerten unter Nr. 2764 in der Exped d. Ztg. erbeten

---

Ein Müller und Zimmermann sucht eine Stelle als Roßmüller auf e. Gute. Offerten unter Nr. 2763 in der Exped d. Ztg. erbeten.

Gr. Wollwebergasse 15

zu vermiethen v. 1. October: 1 Saal-Etage (6—7 Piecen, viel Nebengelaß) weg. Fortz. v. Danzig. Näh. II. Vorm.

Ein höherer Beamter sucht zum 1. October eine gesunde Wohnung, bestehend aus fünf größeren Zimmern und entsprechenden Nebenräumen.

Offerten mit Preisangabe nimmt die Expedition dieser Zeitung unter Nr. 2738 entgegen.

Für einen Schüler der Handelsschule wird zum 1. August eine gute

Pension gesucht.

Gefällige Offerten mit Preisangabe erbitte unter 2717 in der Expedition der Danz. Zeitung.

Billige Pension

für eine alte Dame, welche mäßige Anspr. stellt, gesucht. Erwünscht ein kl. Zimmer zur alleinigen Benutzung. Gefl. Offerten **mit Preisangabe** unter Nr. 2767 in der Exped. d. Ztg. erb.

Jopengasse 1 ist ein großes helles Comtoir und ein Doppel-Keller zu vermiethen. (2704

Breitgasse Nr. 51|52

ist die von dem Königl. Oberst Herrn **Knobbe** innehabende, comfortabel eingerichtete Wohnung, bestehend aus einem Vorder- und einem Hintersaal, 8 geräumigen Zimmern, Bedientenstube, Mädchenstube, Küche, Badezimmer mit Einrichtung, 3 Entrees, Böden, Keller und reichlichem Nebengelaß **eventuell auch getheilt** vom 1. October cr. ab zu vermiethen.

Besichtigung Vorm. v. 11—1 Uhr. Näheres Breitgasse 52 im „Lachs".

Ein **Speicher-Unterraum**, sowie einige Oberräume im Speicher Judengasse 10 sind zu vermiethen.

Näheres im Comptoir Milchkannengasse Nr. 3. (2773

Jopengasse 13,

erste Etage, ist eine herrschaftliche Wohnung 5 Zimmer, großes Entree zu Oktober zu vermiethen. Besichtigung von 11—1 Uhr. (2777

Hundegasse 25 ist eine herrschaftliche Wohnung

best. aus einem Saal u. 5 od. auch 7 Stuben v. d. 2 Stuben zu Comtoire od. Bureaux geeignet, vom 1. Oct. ab z verm. Besichtigung tägl. v. 8—12 Uhr.

Jopeng. 6 ist e. freundliche, gesunde u. f. abgeschlossene Wohnung, best. in 4 heizbaren Zimmer, 2 gr. 2 kl., großes helles Entree, helle Küche und reichl. Nebengelaß, per October zu vermiethen. Näheres daselbst parterre beim Wirth. (2723

Hundeg. 91 sind 2 Comtoire u. möbl. Zimm. sof auch später zu verm. Näh. 1 Tr.

Winterplatz 12|13,

erste Etage, ist eine Wohnung von 5 Zimmern, Balkon, Mädchenstb., Küche, Boden, Keller, Waschküche und Trockenboden zum Oktober zu vermiethen.

Eine herrschaftl. **Wohnung,** 4 Zimmer, 1 Kab., part., Waschküche, Trockenboden, ist zum 1. Oct. zu vermiethen Sandgrube 32. Besichtigung v. 10—12.

Oliva, am Karlsberg Nr. 3, dicht am Walde, ist ein möblirtes Zimmer billig zu vermiethen, auf Wunsch mit Beköstigung.

Ein geräumiger (2732

Laden

in lebhaftester Geschäftsgegend ist zu vermiethen. Wo ist zu erfahren durch die Expedition dieses Blattes.

Heil. Geistgasse 121

ist eine **Wohnung,** bestehend aus einem 3 fenstrigen Vorder- und 2 Hinterzimmern, Corridor, Küche und Nebenräumlichkeiten, 3. Etage, vom 1. October cr. für den jährlichen Preis von 475 *M.* zu vermiethen.

Einzelstehende Personen, die auf die Wohnung reflectiren, werden in der Miethe berücksichtigt. (2705

Langgasse 51 ist die erste Etage, zum **Geschäftslocal** u. zur Wohnung passend, per **1. October** zu vermiethen.



Kaufmännischer Verein von 1870

zu Danzig.

Sonntag, 17 Juli a. c., Morgens Uhr 6,36,

Fahrt

per Extrazug nach

Carthaus.

Nähere Mittheilungen für die Mitglieder per Circulair. Einführung von Gästen gestattet.

Anmeldungen (wegen des Mittagessens) sind bis Donnerstag bei Herrn **E. Haak,** Wollwebergasse 23, zu machen.

Der Vorstand.

Langgasse 54 ist die Hange-Etage, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Entree als

Comtoir oder Geschäftslokal

zu vermiethen. (2768

Näheres daselbst 3. Etage.

Ein fein möbl. Zimmer mit Kab., eig Entree, sep. Eing., Gr. Krämergasse 4, 1 Tr. zu verm. Näh. i. Laden.

Feinstes

Culmbacher Exportbier

empfiehlt (2782

Ch. Ahlers,

Vorstädt. Graben 31.

Thierschutz-Verein.

Mittwoch, den 13. Juli cr., Abends 8 Uhr, im Bildungs-Vereinshause, Hintergasse 16,

Versammlung des Vorstandes.

zu welcher auch die Vereins-Mitglieder zur Betheiligung an der Discussion hiermit eingeladen werden. (2627

Der Vorstand.

Ressource zum freundsch. Verein.

Donnerstag, den 14. Juli:

Fahrt nach Oliva.

Abfahrt vom Heumarkt präcise 3 Uhr. **Der Vorstand.**

Kurhaus Westerplatte.

Täglich, außer Sonnabends:

Großes Militair-Concert

Entree Wochentags 10 ₰, Sonntags 25 ₰ **H. Reissmann.**

NB. Abonnements-Billets für die Concerte der Saison an der Kasse zu haben. (1945

Freundschaftl. Garten.

Auch bei ungünstigem Wetter

Heute und folgende Tage:

Leipziger Sänger.

Anfang Sonntag 7½ Uhr, Wochentags 8 Uhr.

Kassenpreis 50 ₰, Kinder 25 ₰

Billets a 40 Pf. an den bekannten Orten.

Kaffeehaus zur halben Allee.

Jeden Dienstag:

Grosses Concert,

ausgeführt von der Kapelle des 4. Ostpr. Grenadier-Regiments Nr. 5.

Anfang 4 Uhr. Entree frei.

2779) **J. Kochanski.**

Sommer-Theater

in Zoppot (Hotel Victoria.)

Direction: **Heinrich Rose.**

Dienstag, den 12. Juli cr. Gastspiel des Königl. Hofschauspielers **Paul Neumann** vom Königl. Hoftheater in Wiesbaden. **Die Tochter der Hölle** Preislustspiel in 5 Acten von Kneisel.

Josef Weiland . . Paul Neumann.

Wilhelm-Theater.

Dienstag, den 12. Juli 1887 und folgende Tage.

Heute

Erstes Gastspiel

des berühmten Altmeisters der Hypnotiseure Herrn

Carl Hansen.

Demonstrationen und Experimente auf dem Gebiete des animalischen Magnetismus.

Vorher: Großes Concert.

Kassenöffnung 6½ Uhr, Anfang 7½ Uhr. Alles Nähere die Placate. Billets im Vorverkauf sind zu haben bei Herrn **J. Neumann,** Cigarren-Geschäft, Langenmarkt 38.

Im Tunnel nach der Vorstellung:

Grosses Concert.

Entree frei.

Die Direction: **Hugo Meyer.**

Güter und industrielle Etablissements zu zeitgemäßen Preisen, weist nach

Emil Salomon,

Commissions-Geschäft für Grundbesitz Danzig, Ankerschmiedegasse 16/17.

Ein gold. Armband, Ametist, ist Montag Vormittag von Scharrmacherg., Kohleng., Breitg., Hl. Geistg. verl. w. Geg. gut. Bel. abzug. Scharrmacherg. 2 beim Juwelier **J. Lentz.**

D. R. Milchpeter.

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.